

**Presse**



# **Pressespiegel Lackmarke Standox**

**2020**

# Elektro- & Hybridautos: Wärme bei Lacktrocknung beachten

---



Bei der Reparatur von Elektro- und Hybridfahrzeugen muss einiges beachtet werden. Zum Beispiel bei niedrigen Aussentemperaturen: «Die Akkus dieser Fahrzeuge reagieren empfindlich auf extreme Temperaturen», sagt Ivica Juric, Leiter Information Center der André Koch AG. Insbesondere Hitze führt bei der weit verbreiteten Lithium-Ionen-Technologie zu einer vorzeitigen Alterung der Traktionsbatterie. Bei der forcierten Lacktrocknung können schnell batteriekritische Temperaturen von 60 oder mehr Grad erreicht werden. «Je nach Hersteller sind daher unterschiedliche Höchstwerte für die Lackierkabinentemperatur, die Trocknungszeit sowie weitere Sicherheitshinweise zu beachten», betont Juric.

Nur Lacksysteme, die auch bei niedrigen Trocknungstemperaturen erstklassige Reparaturergebnisse sicherstellen, gewährleisten eine sichere Reparatur von Elektro- und Hybridfahrzeugen. «Mit dem Xtreme-System bietet Standox einen Lackaufbau, um fachgerecht nach Herstellervorgaben zu reparieren», sagt Juric. «Es ermöglicht eine energiesparende Trocknung in 45 bis 60 Minuten bei 20° oder in 15 Minuten bei 40° Celsius.»

Alle Produkte des Xtreme-Systems – das Express Vorbehandlungstuch U3000, der Standocryl VOC-Xtreme Füller U7600 oder der VOC-Xtreme Nass-in-Nass Füller U7650 und der VOC-Xtreme Klarlack K9580 – werden jeweils in einem Arbeitsgang appliziert, ausser dem Xtreme Füller U7600, der in mehreren Schichten aufgetragen werden kann. Die Produkte sind perfekt aufeinander abgestimmt. Um ihr Potenzial auszuschöpfen, empfiehlt der Experte, sämtliche Komponenten des Xtreme-Systems vom Vorbehandlungstuch bis zum Klarlack in Kombination zu

verwenden. Positiver Nebeneffekt: Durch den Verzicht auf die forcierte Trocknung mit diesem System können Werkstätten bis zu 70 Prozent Energiekosten einsparen.

Schon bei der Lackvorbereitung von Fahrzeugen mit Hochvoltbatterien sind spezielle Regeln zu beachten: «Vor dem Beginn der Arbeiten ist die Hochvoltanlage spannungsfrei zu schalten», erläutert Juric. «Das darf nur durch Personen erfolgen, die die Fachkunde für Arbeiten an diesen Systemen vorweisen können.»

Quelle: Newsletter carwing.ch, 15. Januar 2020

## Lacktrocknung: Temperaturgrenze bei E- und Hybridfahrzeugen beachten

**Die Zahl der Elektro- und Hybridfahrzeuge steigt. Bei der Reparatur dieser Fahrzeuge müssen Karosserie- und Lackierbetriebe einiges beachten.**



23. Januar 2020, pd. Perfekte Reparaturen auch bei niedrigen Temperaturen: Diese Massgabe müssen Lackierer bei der Instandsetzung von Elektro- und Hybridfahrzeugen erfüllen. «Die Akkus dieser Fahrzeuge reagieren empfindlich auf extreme Temperaturen», sagt Ivica Juric, Leiter Information Center der André Koch AG. Insbesondere Hitze führt bei der weit verbreiteten Lithium-Ionen-Technologie zu einer vorzeitigen Alterung der Traktionsbatterie. Bei der forcierten Lacktrocknung können schnell batteriekritische Tempersturen von 60 oder mehr Grad erreicht werden. «Je nach Hersteller sind daher unterschiedliche Höchstwerte für die Lackierkabinentemperatur, die Trocknungszeit sowie weitere Sicherheitshinweise zu beachten», betont Juric.

Nur Lacksysteme, die auch bei niedrigen Trocknungstemperaturen erstklassige Reparaturergebnisse sicherstellen, gewährleisten eine sichere Reparatur von Elektro- und Hybridfahrzeugen. «Mit dem Xtreme-System bietet Standox Betrieben einen Lackaufbau, um fachgerecht nach Herstellervorgaben zu reparieren», sagt Ivica Juric. «Es ermöglicht eine energiesparende Trocknung in 45 bis 60 Minuten bei 20° oder in 15 Minuten bei 40° Celsius.»

Alle Produkte des Xtreme-Systems – das Express Vorbehandlungstuch U3000, der Standocryl VOC-Xtreme Füller U7600 oder der VOC-Xtreme Nass-in-Nass Füller U7650 und der VOC-Xtreme Klarlack K9580 – werden jeweils in einem Arbeitsgang appliziert, ausser dem Xtreme Füller U7600, der in mehreren Schichten aufgetragen werden kann. Die Produkte sind perfekt aufeinander abgestimmt. Um ihr volles Potenzial auszuschöpfen, empfiehlt der Experte, sämtliche Komponenten des Xtreme-Systems vom Vorbehandlungstuch bis zum Klarlack in Kombination zu verwenden. Positiver Nebeneffekt: Durch den Verzicht auf die forcierte Trocknung mit diesem System können Werkstätten bis

zu 70 Prozent Energiekosten einsparen.

Schon bei der Lackvorbereitung von Fahrzeugen mit Hochvoltbatterien sind spezielle Regeln zu beachten: «Vor dem Beginn der Arbeiten ist die Hochvoltanlage spannungsfrei zu schalten», erläutert Ivica Juric. «Das darf nur durch Personen erfolgen, die die Fachkunde für Arbeiten an diesen Systemen vorweisen können.»

Quelle: AGVS Firmennews-Ticker, 23. Januar 2020



Low-Energy-Systeme ermöglichen eine energiesparende Trocknung bei niedrigen Temperaturen und schonen damit die Batterie.

## TEMPERATURGRENZEN BEI STECKERFAHRZEUGEN BEACHTEN

Der Anteil der am Stromnetz aufladbaren Modelle hat in der Schweiz mit 5,6 Prozent einen neuen Höchstwert erreicht. Bei der Reparatur dieser Fahrzeuge müssen Carrosserie- und Lackierbetriebe einiges beachten.

Perfekte Reparaturen auch bei niedrigen Temperaturen: Diese Massgabe müssen Lackierer bei der Instandsetzung von Elektro- und Hybridfahrzeugen erfüllen. «Die Akkus dieser Fahrzeuge reagieren empfindlich auf extreme Temperaturen», sagt Ivica Juric, Leiter Information Center der André Koch AG. Insbesondere Hitze führt bei der weit verbreiteten Lithium-Ionen-Technologie zu einer vorzeitigen Alterung der Traktionsbatterie. Bei der forcierten Lacktrocknung können schnell batteriekritische Temperaturen von 60 oder mehr Grad erreicht werden. «Je nach Hersteller sind daher unterschiedliche Höchstwerte für die Lackierkabinentemperatur, die Trocknungszeit sowie weitere Sicherheitshinweise zu beachten», betont Juric.

### Low-Energy-Systeme nutzen

Nur Lacksysteme, die auch bei niedrigen Trocknungstemperaturen erstklassige Reparaturergebnisse sicherstellen, gewährleisten eine sichere Reparatur von Elektro- und Hybridfahrzeugen. «Mit dem Xtreme-System bietet Standox Betrieben einen Lackaufbau, um fachgerecht nach Herstellervorgaben zu reparieren», sagt Ivica Juric. «Es ermöglicht eine energiesparende Trocknung in 45 bis 60 Minuten bei 20 °C oder in 15 Minuten bei 40 °Celsius.»

### In einem Arbeitsgang appliziert

Alle Produkte des Xtreme-Systems – das Express-Vorbehandlungstuch U3000, der Standocryl-Füller VOC-Xtreme U7600 oder der Nass-in-Nass-Füller VOC-Xtreme U7650 und der VOC-Xtreme-Klarlack K9580 – werden jeweils in einem Arbeitsgang appliziert, ausser dem Xtreme-Füller U7600, der in mehreren Schichten aufgetragen werden kann. Die Produkte sind perfekt aufeinander abgestimmt. Um ihr volles Potenzial auszuschöpfen, empfiehlt der Experte, sämtliche Komponenten des Xtreme-Systems vom Vorbehandlungstuch bis zum Klarlack in Kombination zu verwenden. Positiver Nebeneffekt: Durch den Verzicht auf die forcierte Trocknung mit diesem System können Werkstätten bis zu 70 Prozent Energiekosten einsparen.

### Sicherheitsregeln beachten

Schon bei der Lackiervorbereitung von Fahrzeugen mit Hochvoltbatterien sind spezielle Regeln zu beachten: «Vor dem Beginn der Arbeiten ist die Hochvoltanlage spannungsfrei zu schalten», erläutert Ivica Juric. «Das darf nur durch Personen erfolgen, die die Fachkunde für Arbeiten an diesen Systemen vorweisen können.» (pd/mb)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)

## DURCHSTARTER 2020 – DER PAINT PERFORMAIR VON AKZONOBEL

Für AkzoNobel und seine Kunden steht dieses Jahr unter dem Zeichen des Paint PerformAir (PPA). Der PPA bringt die Automatisierung in die Lackierkabine – «oder macht», wie Armin Dürr, Technical Manager von AkzoNobel, sagt, «einen guten Lackierer noch besser!»

Erst im Dezember eingeführt, laufen seit Anfang Januar die Schulungen in den AkzoNobel-Trainingszentren auf Hochtouren und die Kunden sind begeistert.

### Mit Technik vollgepackter Metallschrank

Der Paint PerformAir ist ein ca. 1,60 Meter grosser mit Know-how und Technik vollgepackter anthrazitfarbener Metallschrank mit zwei Türen. In der oberen Tür befinden sich das Bedienfeld mit Touchdisplay sowie der Computer, der die Funktionen steuert. Hinter der unteren Tür befindet sich die Druckluft- und Wärmesteuerung.

### Gleichbleibende Feuchtigkeit und Wärme

Armin Dürr erklärt die Möglichkeiten, Funktionen und Vorteile des PPA: «Wir haben eine mobile und eine stationäre Anlage entwickelt – auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Betriebe ausgerichtet. Die mobile Anlage ist manövrierbar und kann im Multifunktionsarbeitsplatz

oder in der Kabine zum Einsatz kommen. Die stationäre Anlage wird in der Wand der Spritzkabine eingebaut. Über das Display können die Anlagen sehr einfach bedient werden. Es gibt genau vier Schaltmöglichkeiten: Heizung ein und aus sowie Feuchtigkeit ein und aus. Das Gerät wird am besten morgens gleich angeschaltet. Beim Hochfahren macht es einen Selbstcheck und prüft automatisch alle Parameter, der Status wird dann im Display angezeigt. Die Solltemperatur ist nach kurzer Zeit mit 40 Grad erreicht. Der beheizte Schlauch wird warm, und an der Düse sind es dann ca. 40 Grad, die dauerhaft gehalten werden. Die Vorteile mit dieser Lackiermethode liegen in der gleichbleibenden Feuchtigkeit und Wärme. Durch Erwärmung und die konstante Befeuchtung wird eine erstklassige Verspritzbarkeit erreicht. Auf einen Aktivator kann verzichtet werden und das Lackierergebnis hat eine hervorragende Deckkraft.» (pd/mb)

[www.akzonobel.com](http://www.akzonobel.com)



Armin Dürr, Technical Manager von AkzoNobel, mit einem Paint PerformAir.

## Standex Sonderfarbton: Performance Blue für ein strahlendes Blau

**Standex, eine globale Reparaturlackmarke von Axalta, steht für die «Kunst des Lackierens» und hat jetzt einen eigenen Sonderfarbton entwickelt. Standox Performance Blue, ein strahlender Blauton mit Effektpigmenten und Flop-Effekt, ist angelehnt an die Logo-Farbe der Marke Standox.**



21. Februar 2020, pd. Standox ist eigentlich als Marke für hochwertige Lacke für die professionelle Autolackreparatur bekannt – jetzt überraschen die Farbtonexperten der Marke mit einem eigenen aufsehenerregenden Sonderfarbton. Die Formel für das exklusive Standox Performance Blue, einen strahlenden Blauton mit Effektpigmenten und Flop-Effekt, ist ab sofort in der Farbtonsoftware Standwin iQ verfügbar und kann von allen Standox Betrieben abgerufen werden.

«Wir haben uns bei der Entwicklung vom Blau in unserem Logo inspirieren lassen», sagt Armin Sauer, Color Management Spezialist bei Standox in Deutschland. «Der Global Automotive 2018 Color Popularity Report von Axalta zeigt ausserdem: Blau ist mit rund zehn Prozent nach Weiss, Grau, Schwarz und Silber der beliebteste chromatische Farbton für neue Autos in Europa. Dem wollten wir mit einer eigenen Interpretation Rechnung tragen.»

Sauer hatte den Farbton exklusiv für einen Mercedes SLS entwickelt, der in Eingangshalle des Standox Information Centers in Wuppertal ausgestellt ist. «Für das Ausstellungsstück wollten wir keinen Serienton nehmen, sondern uns etwas Besonderes einfallen lassen», erzählt er. So entstand der Farbton Standox Performance Blue. Exklusive Modellautos im Sonderfarbton Standox Performance Blue ist als Sonderfarbton zwar nicht auf Serienfahrzeugen zu finden, aber im Auftrag von Standox wurde eine limitierte Anzahl von Modellautos des Rennwagens Ford GT40 in dem Farbton produziert, und zwar im Massstab 1:18. Die Modellautos werden von Standox exklusiv vermarktet. Unter dem Link [www.standex.com/de/de\\_DE/colour.html](http://www.standex.com/de/de_DE/colour.html) finden Lackierer spannende Hintergrundinformationen rund um das Thema Autofarben

## Lackierer und Autolacke

# Ford GT40: Modellauto strahlt in diesem besonderen Farbton



Standex, eine globale Reparaturlackmarke von Axalta, hat mit «Performance Blue» einen eigenen Farbton entwickelt. Das strahlende Blau mit Effektpigmenten und Flop-Effekt ist angelehnt an die Logo-Farbe der Marke. Die passende Farbtonformel ist ab sofort in der Software «Standwin iQ» verfügbar.

«Wir haben uns bei der Entwicklung vom Blau in unserem Logo inspirieren lassen», sagt Armin Sauer, Color Management Spezialist bei Standox in Deutschland. «Der Global Automotive 2018 Color Popularity Report von Axalta zeigt ausserdem: Blau ist mit rund zehn Prozent nach Weiss, Grau, Schwarz und Silber der beliebteste chromatische Farbton für Neuwagen in Europa. Dem wollten wir mit einer eigenen Interpretation Rechnung tragen.» Sauer hatte den Farbton exklusiv für einen Mercedes SLS entwickelt, der in der Eingangshalle vom «Information Center» in Wuppertal ausgestellt ist. «Für das Ausstellungsstück wollten wir keinen Serienton nehmen, sondern uns etwas Besonderes einfallen lassen», erzählt er.

So entstand der Farbton «Performance Blue», der allerdings nicht auf Serienfahrzeugen zu finden ist. Aber im Auftrag wurde eine limitierte Anzahl von Modellautos des Rennwagens Ford GT40 in diesem Ton produziert, und zwar im Massstab 1:18. Die Modellautos werden von Standox vermarktet. «Mit dem aussergewöhnlichen Modellauto in limitierter Sammlerauflage möchten wir unseren Kunden etwas ganz Besonderes bieten», sagt Olaf Adamek, Standox Brand Manager in Europa, Mittlerer Osten und Afrika. Unter dem Link [www.standex.com/de/de\\_DE/colour.html](http://www.standex.com/de/de_DE/colour.html) finden Lackierer spannende Hintergrundinformationen rund um das Thema Autofarben.



## Klarlack-Additiv Brillantorange: Standox bietet Reparaturlösung für den Orange-Trend

Mit dem Klarlack-Additiv KA680 Brillantorange bieten die Lackexperten von Standox die passende Reparaturformel und perfekt abgestimmte Produkte für die Reparatur des Renault-Farbtönen Orange Valencia (EBQ) mit eingefärbtem Klarlack.



28. Februar 2020, pd. Standox hat sein Sortiment um das neue Klarlack-Additiv KA680 Brillantorange erweitert und ermöglicht professionellen Lackierern somit die fachgerechte Reparatur hochchromatischer Orangetöne: Den anspruchsvollen Farbton Renault Orange Valencia (EQB), der aktuell mit dem neuen Renault Clio 5 eingeführt wird, können Reparaturlackierer mit dem neuen Additiv verlässlich instand setzen. Damit beweist Standox ein gutes Gespür für diese intensive Trendfarbe, denn die letzte Internationale Automobilausstellung (IAA) in Frankfurt hat gezeigt: Orange ist gerade im Bereich Elektromobilität angesagter denn je. Opel stellte beispielsweise seinen neuen Corsa-e und BMW seinen futuristischen Hybrid-Wagen Vision M Next in dem leuchtenden Farbton vor.

«Mit dem Klarlack-Additiv KA680 Brillantorange und der passenden Reparaturformel unterstützen wir unsere Kunden dabei, die charakteristische Tiefe der Originallackierung des Renault Serienfarbtönen Orange Valencia (EQB) präzise und in bester Qualität zu erreichen», so Ivica Juric, Leiter Information Center der Anrdé Koch AG. «Unsere Kunden können uns und unseren Produkten vertrauen, denn wir stehen für reproduzierbare Ergebnisse, eine hohe Farbtongenauigkeit und das passende Ergebnis bei der Reparatur.»

Die Farbtonformel für den Renault-Farbton finden Lackierer ab sofort in der Standox Farbtonsoftware Standwin iQ. Im Standox Online-Ratgeber Standopedia sind hier ausserdem kostenfrei praktische Hinweise zur professionellen Reparatur von 2-Schicht-Lackierungen mit eingefärbten Klarlacken verfügbar. Fachliche Hintergrundinfos über Farbtongenauigkeit und die speziellen Mischlacke und Additive von Standox finden Sie hier.

## Lackierer und Autolacke

# Die Hersteller haben E-Mobile, Standox den nötigen Lack

---



Standox hat sein Sortiment um das Klarlack-Additiv «KA680 Brillantorange» erweitert und ermöglicht somit die fachgerechte Reparatur hochchromatischer Orangetöne. Den anspruchsvollen Farbton «Orange Valencia» (EQB), der aktuell mit dem Renault Clio 5 eingeführt wird, können die Lackierer mit dem neuen Additiv verlässlich instandsetzen.

Die letzte Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt hat gezeigt: Orange ist in der Hauptsache im Bereich Elektromobilität angesagt. Opel stellte beispielsweise seinen neuen Corsa-e und BMW den Hybrid «Vision M Next» in diesem leuchtenden Farbton vor.

«Mit KA680 und der passenden Reparaturformel unterstützen wir unsere Kunden dabei, die charakteristische Tiefe vom Renault-Serienfarbton Orange Valencia präzise zu erreichen», sagt Ivica Juric, Leiter Information Center der André Koch AG. Die entsprechende Formel findet man in der Farbtonsoftware «Standowin iQ». Im Online-Ratgeber «Standopedia» sind ausserdem kostenfrei praktische Hinweise zur professionellen Reparatur von Zweischicht-Lackierungen mit eingefärbten Klarlacken verfügbar.

## Markt mit Zukunft: Die Restaurierung von Oldtimern

**Der Oldtimer-Markt war in den letzten zehn Jahren äusserst ertragreich. 2018 wurden ca. 30'000 amerikanische Oldtimer nach Europa importiert. Dieser dynamische Markt benötigt daher einen ausgewiesenen Experten. Hier kommt Stadox ins Spiel.**



6. März 2020, pd. Stadox, die in Wuppertal hergestellte Lackmarke, hat einen ausgezeichneten Ruf, wenn es darum geht, Karosserie- und Lackierfachbetrieben, die sich auf die Restaurierung von Oldtimern spezialisiert haben, mit fachmännischem Rat zur Seite zu stehen. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit investieren Menschen ihr Geld lieber in etwas Handfestes. Im vergangenen Jahrzehnt haben sich Anlagen in Autos im Vergleich zu Münzen, Diamanten und edlen Weinen als weitaus einträglicher erwiesen. Dieser Trend bietet die Gelegenheit für Lackierfachbetriebe, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich der Restaurierung von Oldtimern zu perfektionieren und so ihr Geschäft in diesem speziellen Marktsegment auszubauen.

Der grösste Unterschied zwischen einer Lackreparatur an einem Oldtimer und einem modernen Fahrzeug ist der Korrosionsschutz. Bis in die 1980er-Jahre wurden Karosserien hauptsächlich aus Blech hergestellt und reagieren deshalb sehr empfindlich auf Nässe und Feuchtigkeit. Stadox empfiehlt einen Drei-Schicht-Aufbau unter Verwendung eines Säureprimers und eines VOC-Füllers. Nach der passenden Vorbehandlung sollte das blanke Metall mit einem Stadox Säureprimer, z. B. Reaktiv-Haftprimer U3100, und einem VOC-Füller, z. B. VOC-Xtra-Füller U7560, gemäss den Vorgaben des jeweiligen Stadox Reparatursystems isoliert werden. Der VOC-Füller isoliert Schleifriefen und Poren und führt zu einer gleichmässigen Oberfläche. Damit schafft er den idealen Untergrund für den Decklack.

Den Standopedia Ratgeber finden Sie im Menü Service & Training auf der Standox Homepage oder unter [www.stadox.de/standopedia](http://www.stadox.de/standopedia). Die Standotheken-Ausgabe über Oldtimer finden Sie unter dem Titel Classic Cars. Sie kann unter [www.stadox.de/standothek](http://www.stadox.de/standothek) heruntergeladen werden.

Quelle: AGVS Firmennews-Ticker, 6. März 2020

## Mit sicherem Blick das richtige Produkt

Für eine besonders schnelle Zuordnung der Produkte hat die Reparaturlackmarke Standox die Gestaltung der Verpackungslabels überarbeitet. Grössere Produkt- und Farbcodes, ein eindeutiges Kennzeichnungssystem für die unterschiedlichen Produkttechnologien und leicht verständliche Symbole vereinfachen das professionelle Handling.



6. März 2020, pd. «Standox steht für optimale Arbeitsabläufe und ein auf Anhieb perfektes Ergebnis. An diesem Anspruch richten wir unsere Produkte und Services aus und arbeiten beständig daran, sie bis ins Detail zu verbessern», sagt Olaf Adamek, Brand Manager Standox Europa, Mittlerer Osten und Afrika. «Unser neues Verpackungsdesign trägt zu einem professionellen, reibungslosen und effizienten Arbeitsprozess bei – für einen schnellen Griff zum richtigen Produkt.»

Die wichtigsten Neuerungen auf den überarbeiteten Etiketten: Die Produktnamen, Produktcodes und Mischlacknummern sind zur besseren Lesbarkeit besonders gross abgebildet. Füllerfarben werden in einem Farbquadrat eindeutig angezeigt. Einfache Piktogramme markieren Materialien wie Verdünner, Härter und Additive oder geben Hinweise zur optimalen Handhabung. Durch die grössere Farbfläche der charakteristischen Welle auf den Standox Dosen lassen sich ausserdem die Produkttechnologien, zum Beispiel Standoblue und Standohyd, unterscheiden. Und dank der verschiedenen Hintergrunddesigns ist es möglich, Produkte für Pkw-, Nutzfahrzeug- und industrielle Anwendungen eindeutig zu erkennen. Die ersten Produkte mit den Labels im übersichtlichen Design werden ab sofort ausgeliefert. [www.standox.de/neueslabel](http://www.standox.de/neueslabel)

## Lackierer und Autolacke

# Auf den 1. Blick das richtige Produkt – Standox macht's vor

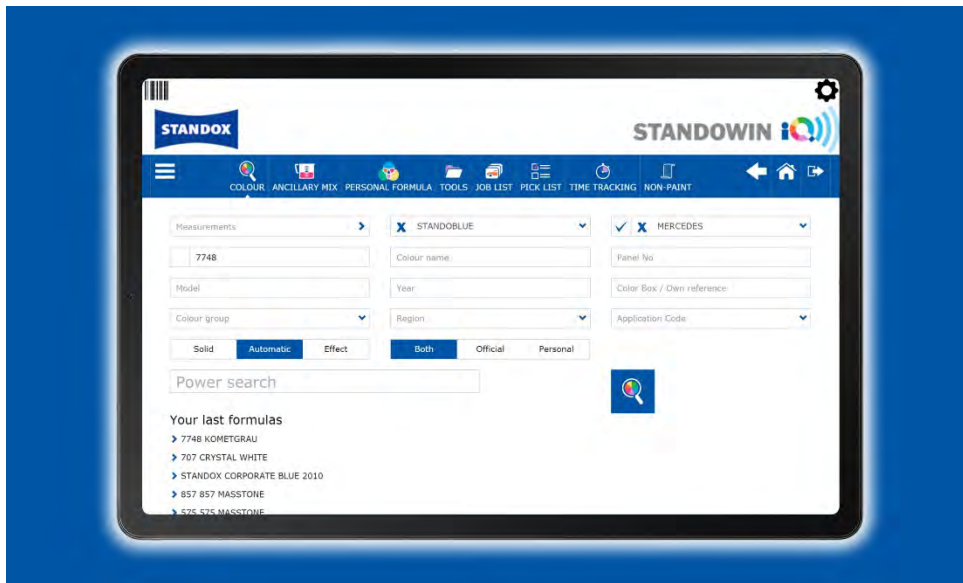


Für eine schnelle Zuordnung der Produkte hat die Reparaturlackmarke Standox die Gestaltung seiner Verpackungslabes überarbeitet. Grössere Produkt- und Farbcodes, ein eindeutiges Kennzeichnungssystem für die unterschiedlichen Produkttechnologien und leicht verständliche Symbole vereinfachen das Handling.

Die wichtigsten Neuerungen auf den überarbeiteten Etiketten: Mischlacknummern mit Produkthenamen und entsprechende Codes sind zur besseren Lesbarkeit besonders gross abgebildet. Füllerfarben werden in einem Farbquadrat eindeutig angezeigt. Einfache Piktogramme markieren Materialien wie Verdüner, Härter und Additive oder geben Hinweise zur optimalen Handhabung. Durch die grössere Farbfläche der charakteristischen Welle auf den Dosen lassen sich ausserdem die Produkttechnologien unterscheiden – zum Beispiel Standoblue und Standohyd. Und dank der verschiedenen Hintergrund-Designs ist es möglich, Produkte für Personen- und Nutzfahrzeuge oder auch jene für industrielle Anwendungen eindeutig zu erkennen.

## Digital durchdacht: Farbtonmanagement via Standowin iQ-App

Ab sofort ist die Farbtonsoftware Standowin iQ von Standox auch als App verfügbar. Die App vervollständigt die Standowin iQ Cloud-Lösung für ein mobiles, digitales Farbtonmanagement. Sie kann auf allen Endgeräten, Tablets und Smartphones genutzt werden.



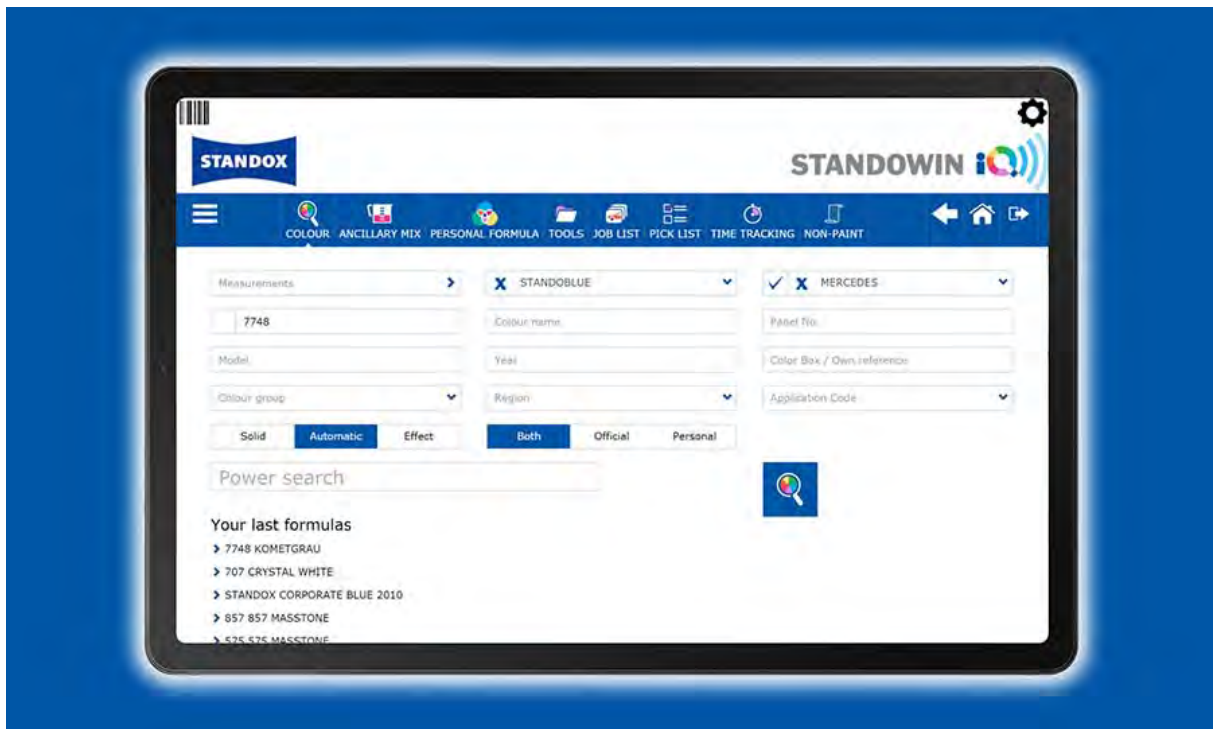
16. März 2020, pd. Mit der neuen Standowin iQ-App unterstützt die globale Reparaturlackmarke Standox Autoreparaturwerkstätten dabei, das Farbtonmanagement im Betrieb weiter zu optimieren. Lackiererinnen und Lackierer können mit WLAN-fähigen Smartphones und Tablets mit einem Klick auf die Funktionen der Standowin iQ-Cloud zugreifen und sich mit lokalen Geräten verbinden. Ob aus der Fahrzeugannahme, dem Vorbereitungsbereich oder vom Büro aus: Mit mobil vernetzten Geräten wird die digitale Farbtone- und Anpassung dank der Standowin iQ-App noch einfacher, orts- und geräteunabhängig – ganz so wie es am besten zum Ablauf im Betrieb passt.

«Die App verbindet unsere digitalen Tools miteinander», sagt Harald Klöckner, Training Leader Standox EMEA. «Einmal registriert und mit den im Betrieb genutzten Geräten verbunden – wie dem Farbtone-Messgerät, einer IP-Waage oder Etikettendrucker – kann die Arbeit morgens schneller beginnen. Die Cloud sorgt dafür, dass Jobs, Farbtone-Messungen und ausgewählte Farbtone-Formeln im betrieblichen System zusammengeführt werden. Ein vollständig digitales Farbtonmanagement gibt es bei Standox schon länger – aber mit der App wird es noch benutzerfreundlicher und bringt verschiedene Tools unter einem Dach zusammen.»

Über die gewohnten Funktionen der Standowin iQ-Software hinaus bietet die App eine integrierte Scannerfunktion, die das interne Job-Management beschleunigt. Automatische Updates sorgen für aktuelle Informationen, Formeln und Produkte. Die Standowin iQ-App kann ab sofort im App Store und bei Google Play heruntergeladen werden oder direkt unter [www.standox.de/standowin](http://www.standox.de/standowin)

## Lackierer und Autolacke

# Job-Management optimieren – Standox hat das Werkzeug dazu



Mit der neuen «Standowin iQ-App» unterstützt die Reparaturlackmarke Standox die Werkstätten dabei, das Farbtonmanagement im Betrieb weiter zu verbessern. Lackiererinnen und Lackierer können mit WLAN-fähigen Smartphones und Tablets mit einem Klick auf die Funktionen von «iQ-Cloud» zugreifen und sich mit lokalen Geräten verbinden. Ob aus der Fahrzeugannahme, dem Vorbereitungsbereich oder vom Büro aus: Mit mobil vernetzten Geräten wird die digitale Farbtöneuche nicht nur einfacher, sondern auch orts- und geräteunabhängig – ganz so wie es am besten zum Ablauf im Betrieb passt.

«Die App verbindet unsere digitalen Tools miteinander», sagt Harald Klöckner, Training Leader Standox EMEA. Und fährt fort: «Einmal registriert und mit den im Betrieb genutzten Geräten verbunden – wie dem Farbtönmessgerät, einer IP-Waage oder Etikettendrucker – kann die Arbeit morgens schneller beginnen.» Denn die Cloud sorgt dafür, dass Jobs, Farbtönmessungen und ausgewählte Formeln im betrieblichen System zusammengeführt werden. Ein vollständig digitales Farbtonmanagement gibt es bei Standox schon länger – aber mit der App wird es benutzerfreundlicher und bringt verschiedene Tools unter einem Dach zusammen.

Über die gewohnten Funktionen der Software hinaus bietet die App eine integrierte Scannerfunktion, die das interne Job-Management beschleunigt. Automatische Updates sorgen für aktuelle Informationen, Formeln und Produkte. Die «iQ-App» kann ab sofort im App Store und bei Google Play heruntergeladen werden oder direkt unter [www.standox.de/standowin](http://www.standox.de/standowin).



## Lackierer und Autolacke

### So geht das – Mercedes von 1929 braucht Lackkorrektur

---



Auf der Liste berühmter Sport- und Rennwagen sind auch Klassiker von Mercedes aufgeführt – zum Beispiel die Modelle S, SS und SSK, die Daimler-Benz von 1926 bis 1933 baute. Und die fahren selbst auf der Rennpiste vorne weg – so wie der SS, der eine Höchstgeschwindigkeit von 190 km/h erreichte. Damals schwindelerregend. Durch Zuschalten eines Kompressors liess sich die Motorleistung kurzzeitig um fast 50 Prozent steigern.

Für einen normal verdienenden Automobilisten der späten 20er Jahre war eine solche Motorleistung unglaublich. Und unerschwinglich: Letztlich baute Daimler-Benz von den Typen S, SS und SSK nicht einmal 300 Stück. Die wenigen noch existierenden Exemplare werden heute für Unsummen gehandelt. Vor einigen Jahren wechselte ein S-Modell mit einer Spezial-Carosserie für 7,5 Millionen Euro den Besitzer.

Armin Sauer, Coloristik-Spezialist bei Standox, hatte im Laufe seines Berufslebens schon mit vielen Oldtimern zu tun. Doch als er im Januar 2020 in die Umgebung von Frankfurt fuhr, um einen Mercedes 710 SS in Augenschein zu nehmen, war das auch für ihn etwas Besonderes. Der vor zehn Jahren bereits einmal restaurierte dunkelgrüne Mercedes von 1929 war technisch tadellos im Zustand und wirkte, als sei er gerade frisch vom Werk ausgeliefert worden. «Das einzige, was gemacht werden musste, war eine Stelle an der Front, etwa dreissig Mal vierzig Zentimeter gross, wo der Lack beschädigt war», sagt Sauer.

Dass gerade er zur Begutachtung und Farbtonmessung herangezogen wurde, verdankt er der Restauratorin Gundula Tutt. Die Kennerin historischer Autolacke ist eine Kritikerin des «Überrestaurierens» von Klassikern, wie es in manchen Sammlungen geschieht. Sie legt stattdessen Wert darauf, die Authentizität eines historischen Autolacks zu bewahren, selbst wenn er dann im Endeffekt etwas gealterter aussieht. Sie hatte sich mit dem Fahrzeugbesitzer ausgetauscht und danach Armin Sauer angerufen, dessen Firma Standox über das Knowhow verfügt, um historische Lacke exakt nachzumischen.

Der Mercedes 710 SS in Bad Homburg war bei seiner Restaurierung im Jahr 2010 mit einem Nitrolack beschichtet worden – so wie es üblich ist bei Vorkriegsfahrzeugen. Nitrolacke reagieren empfindlich auf Witterungseinflüsse, da sie wegen ihres besonderen Bindemittels «Zellulosenitrat» aufmerksam zu pflegen sind. Sie müssen oft aufpoliert werden, was allerdings sukzessiv den Decklack abträgt. «Standox ist eine der wenigen verbliebenen Lackmarken, die heute noch ein Nitrozellulose-Material liefert, das zur Reparatur und Ergänzung von originalen und restaurierten Nitrolacken verwendet werden kann», ist Gundula Tutt überzeugt.

Quelle: Newsletter carwing.ch, 19. März 2020

## Mercedes 710 SS: «Van Gogh auf vier Rädern»

Für Armin Sauer, Coloristik-Spezialist von Standox in Wuppertal, war es ein Höhepunkt in seiner beruflichen Laufbahn: Mit seiner fachlichen Expertise bei der Lackreparatur eines 90 Jahre alten Oldtimers demonstrierte er die Kompetenz von Standox bei der Lackrestaurierung von Classic Cars.



23. März 2020, pd. Aus der langen Liste berühmter Sport- und Rennwagen von Mercedes ragen einige Fahrzeuge heraus – zum Beispiel die legendären Modelle S, SS und SSK, die Daimler-Benz von 1926 bis 1933 baute. Sie fuhr nicht nur auf der Strasse weit vorweg, sondern auch auf der Rennpiste. Armin Sauer, Coloristik-Spezialist bei Standox Deutschland, hatte im Laufe seines Berufslebens schon mit vielen Oldtimern zu tun. Doch als er im Januar nach Bad Homburg im Taunus fuhr, um einen Mercedes 710 SS in Augenschein zu nehmen, war das auch für ihn etwas Besonderes. «Ein solcher Wagen», schwärmt er, «ist so etwas wie ein Van Gogh auf vier Rädern.» Dass gerade er zur Begutachtung und Farbtonmessung des Klassikers herangezogen wurde, verdankte er der Vermittlung einer renommierten Top-Expertin: Die Restauratorin Dr. Gundula Tutt aus Vörstetten am Kaiserstuhl gilt weltweit als Koryphäe für historische Autolacke.

Der Mercedes 710 SS in Bad Homburg war bei seiner Restaurierung im Jahr 2010 mit einem Nitrolack, wie er bei Vorkriegsfahrzeugen üblich war, beschichtet worden. Nitrolacke reagieren recht empfindlich auf Witterungseinflüsse, da sie wegen ihres besonderen Bindemittels Zellulosenitrat mit viel Aufmerksamkeit gepflegt werden müssen. Sie müssen oft aufpoliert werden, was allerdings sukzessiv den Decklack abträgt. «Standox ist eine der wenigen verbliebenen Lackmarken, die heute noch ein Nitrozellulosematerial liefern kann, das zur Reparatur und Ergänzung von originalen und restaurierten Nitrolacken verwendet werden kann», erklärt Dr. Gundula Tutt.

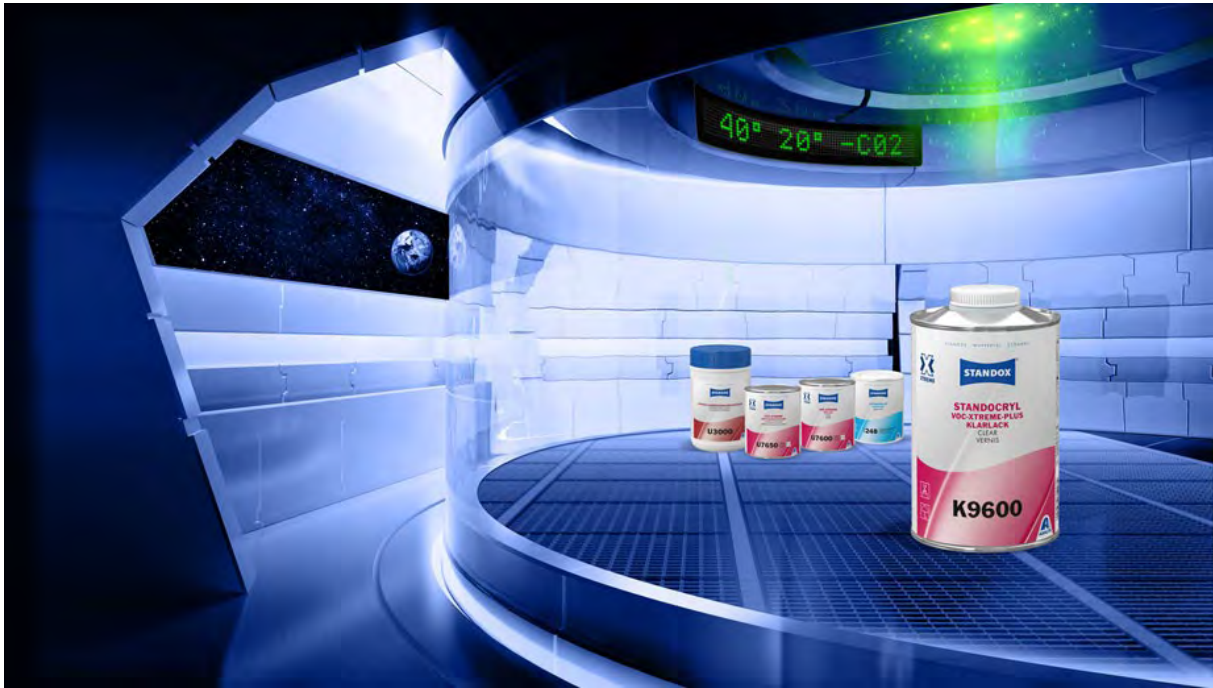
Armin Sauer bestätigt: «Wir haben an den Standox Stützpunkten eine spezielle Mischanlage für Altlackierungen wie Nitrokombilacke oder kunstharz- und lösungsmittelhaltige Basislacke für Effektlackierungen. Darüber hinaus verfügen wir auch über alle Möglichkeiten der professionellen Farbanpassung. Damit lässt sich eine solche Reparatur durchführen, ohne den alten Lack abwaschen und alles neu machen zu müssen. Dabei spielt keine Rolle, ob es sich um einen patinierten Originallack aus den 20ern oder – wie im Fall des Mercedes SS – um einen mit historisch korrektem Material restaurierten Lack handelt.»

Letztlich entscheidend bei einer Restaurierung ist natürlich das exakte Nachstellen des Farbtons. Der Mercedes war, wie Sauer mit Hilfe des digitalen Farbtonmessgeräts Genius iQ und der Farbsoftware Standwin iQ feststellte, irgendwann mit dem Mercedes-Serienfarbton 291 lackiert worden, einem dunklen Grün, das an den Karosserierändern mit einem helleren Olivton abgesetzt war. In Wuppertal mischte er beide Farben als Nitrokombilacke aus und stellte sie dem mit der Reparatur beauftragten Lackierer Semir Kunic aus Oberursel, einem ausgewiesenen Oldtimer-Spezialisten, zur Verfügung.

Quelle: AGVS Firmennews-Ticker, 23. März 2020

## VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 von Standox beschleunigt Reparaturen

Um Durchläufe im Betrieb zu beschleunigen, ergänzt Standox das Xtreme-System um einen neuen Klarlack. Der Standocryl VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 ist besonders effizient bei niedrigen Trocknungstemperaturen.



27. März 2020, pd. Der Standocryl VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 wurde speziell für die Trocknung bei niedrigen Temperaturen entwickelt: Bei 40 Grad trocknet er innerhalb von 10 bis 15 Minuten, bei 20 Grad in 30 bis 55 Minuten. Nach einer kurzen Abkühlphase nach forcierter Trocknung kann direkt poliert werden. Der Klarlack kann flexibel in einem Arbeitsgang oder zwei Spritzgängen verarbeitet werden. Dank seiner guten Füllkraft deckt er kleinere Stippen und Staubpartikel optimal ab – und minimiert so den Polieraufwand. Zudem hat der VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 eine sehr gute Spritznebelaufnahme und ist damit auch für die Beilackierung bestens geeignet. «Interessant ist der VOC-Xtreme-Plus-Klarlack damit für alle Betriebe, für die effiziente Prozesse und hoher Durchsatz wichtig sind und die ihre Betriebskosten senken wollen», erklärt Ivica Juric, Leiter Information Center der André Koch AG.

Die Vorteile des neuen Klarlacks lassen sich in der Anwendung mit den anderen Komponenten des Xtreme-Systems optimal ausschöpfen. Dazu gehören der Standoblu Basislack, der VOC-Xtreme Nass-in-Nass-Füller U7650, der VOC-Xtreme-Füller U7600 und die praktischen Express-Vorbehandlungstücher U3000. Der Standoblu Basislack muss unter diesem neuen Klarlack nicht mehr gehärtet werden, was die Handhabung für den Lackierer vereinfacht. Die extreme Stärke des Systems liegt in der Flexibilität zwischen Energieersparnis und Durchsatz: Bei niedriger Temperatur kann der Energieverbrauch um bis zu 70 Prozent verringert werden. Auf der anderen Seite können Werkstätten mit dem Xtreme-System den Zeitaufwand für eine Standardreparatur – inklusive Ablüft- und Trocknungszeiten – auf etwa eine Stunde reduzieren. Das ermöglicht einen höheren Durchsatz und macht auch MicroRepair-Aufträge profitabler.

«Mit dem VOC-Xtreme-Plus-Klarlack und den Produkten des Xtreme-Systems können Karosserie- und Lackierbetriebe ihren Kunden einen 1Day Repair-Premium-Reparaturservice anbieten und ihnen ihr Fahrzeug innerhalb eines Tages oder sogar innerhalb weniger Stunden zurückgeben», sagt Enzo Santarsiero, CEO der André Koch AG. «Damit bieten wir den Standox Kunden eine Lösung für besonders schnelle und energieeffiziente Reparaturen, der sie vertrauen können – für perfekte, hochglänzende Ergebnisse.»

Quelle: AGVS Firmennews-Ticker, 27. März 2020

Stadox Xtreme: Die André Koch AG macht ihre Kunden in Sachen Lackiertechnik fit für die Zukunft.



## LACKIERTECHNIK: FOKUS AUF SCHNELLIGKEIT UND EFFEKTIVITÄT

Bei der Entwicklung neuer Lackierprodukte und -techniken spielen verschiedene Aspekte eine Rolle: Ging es früher in erster Linie um die Qualität der einzelnen Komponenten und des kompletten Systems, gewinnen nun Aspekte wie Effektivität und Schnelligkeit immer mehr an Bedeutung.

Die Herausforderungen an Carrosserie- und Lackierbetriebe steigen», sagt Ivica Juric von der André Koch AG in Urdorf, einem der führenden Importeure von Autoreparaturlacken der Schweiz. «Wichtige Kunden wie Versicherungen, Flotten- oder Leasingunternehmen erwarten nicht nur tadellose Qualität, sondern vor allem auch schnelles, wirtschaftliches Arbeiten. Diese Kriterien spielen bei der Auswahl ihrer Partner eine immer grössere Rolle.»

### Einfache und schnelle Verarbeitung

Die Reparaturlackmarken haben sich auf diese Entwicklung eingestellt. Bei neuen Produkten versuchen sie daher, den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Stadox hat mit dem «Xtreme-System» eine Produktreihe auf den Markt gebracht, die Top-Qualität mit besonders einfacher, effektiver und vor allem schneller Verarbeitung verbindet.

Das Xtreme-System – das weiter ausgebaut wird – besteht derzeit aus dem Express-Vorbehandlungstuch U3000, dem Standocryl-VOC-Xtreme-Füller U7600 und dem VOC-Xtreme-Nass-in-Nass-Füller U7650 sowie dem VOC-Xtreme-Klarlack K9580. Alle Komponenten werden mit dem Basislack Standoblue verarbeitet. Die Xtreme-Produkte weisen erstklassige Produkt- und Verarbeitungseigenschaften auf, doch ihre auffälligste Eigenschaft sind die dank einer neuartigen Bindemitteltechnologie sehr kurzen Verarbeitungs- und Trocknungszeiten. Alle Komponenten können in einem Arbeitsgang verarbeitet werden, der Auftrag des Primers erfolgt durch Wischen mit einem Vorbehandlungstuch, und Füller und Klarlack härten bei 40°C oder 60°C binnen weniger Minuten aus.

### 25 Prozent kürzere Belegungszeit

Damit lässt sich die Lackierung eines Neuteils in nur noch 36 Minuten erledigen. Das verkürzt die Be-

legungszeiten der Kabine um 25 Prozent, wodurch die Betriebe mehr Aufträge bearbeiten können. «In diesem Umfang ist das mit keinem anderen System umsetzbar», sagt Ivica Juric. «Die kurzen Trocknungszeiten ermöglichen auch den One-Day-Repair-Service, die Reparatur eines Fahrzeugs innerhalb eines Tages.» Doch die Schnellrockner eignen sich auch für Anwender, die mehr Wert auf einen niedrigen Energieverbrauch

als auf höheres Arbeitstempo legen. Denn lässt der Betrieb lackierte Teile bei 20°C, also bei Raumtemperatur trocknen, spart er Energie, die sonst für das Aufheizen der Kabine fällig würde. «Im besten Fall», sagt Juric, «kann dies eine Energieersparnis von bis zu 70 Prozent bedeuten. Das spürt man bei den Betriebskosten. Zudem ist das ein Aspekt, der in der Klimadiskussion von Kunden und Auftraggebern, ebenso von Mitarbeitern und Bewerbern positiv wahrgenommen wird.»

### Mehr Flexibilität durch Vernetzung

Ein weiterer Branchentrend ist die zunehmende Digitalisierung, die Arbeitsprozesse massiv verändert. «Grosskunden registrieren solche Entwicklungen sehr genau», betont Juric. «Und sie setzen früher oder später voraus, dass ihre Reparaturpartner mit modernen digitalen Tools umgehen können. Für die Betriebe heisst das: am Ball bleiben und auf ausbaufähige, zukunftssichere Technologien setzen.» Eine solche wegweisende Technologie bietet im Bereich Coloristik das neue digitale Stadox-Farbttonmanagement mit Cloud-Technologie. War bisher für die Farbtönsuche ein fest installierter Rechner erforderlich, lässt sich die Online-Software mit ihrer riesigen Farbtönsuch-Datenbank per «Standowin iQ Cloud» jetzt überall im Betrieb per Smartphone oder Tablet aufrufen. Darüber hinaus können alle über WLAN vernetzten Geräte (etwa eine digitale Waage oder ein Etikettendrucker) angesteuert werden. «Ein grosser Vorteil», sagt Ivica Juric. «Die Arbeit mit standortunabhängigen Geräten bedeutet ein enormes Plus an Flexibilität und Anwenderfreundlichkeit.» (pd/mb)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)





## PRAXISTIPP: SO FUNKTIONIERT'S MIT DER VERSPIEGELUNG

Seit Kurzem gehört das CSM-Verspiegelungssystem zum Portfolio von Axalta. Mit dieser innovativen Technologie lassen sich spiegelnde Oberflächen auf Werkstücken erzeugen. Für Lackierbetriebe ein sehr interessantes Verfahren, zum Beispiel bei der Beschichtung von Autobauteilen.

**A**xalta vertreibt das Verspiegelungssystem des Herstellers CSM Coating Systems über seine Re-finish-Marken Cromax, Spies Hecker und Standox. Bei dem Verfahren handelt es sich um eine sogenannte chemische Spritzmetallisierung. Dabei erhält das Werkstück eine Oberfläche, die die Optik von Chrom (aber auch anderer metallischer Oberflächen) perfekt nachstellt. Für diese Technologie sind im Bereich der Industrielackierung viele Anwendungen denkbar. Sie eignet sich aber auch für die Fahrzeugreparatur oder -restaurierung, wo bisher galvanische Verfahren zum Einsatz kamen und teilweise an ihre Grenzen stiessen. Denn anders als bei der Galvanik können mit dem CSM-Verspiegelungssystem auch nichtleitende Werkstücke beschichtet werden.

### Mit Erfahrung und etwas Übung

Carrosseriellackierer, die erstmals mit dem CSM-System arbeiten, können bei den meisten Arbeitsschritten auf ihre Erfahrung in der Lackreparatur zurückgreifen.



Auch Felgen können mit dem CSM-System perfekt verspiegelt werden.

Untergrundvorbereitung, Vor- und Klarlackierung beispielsweise unterscheiden sich nicht von einer klassischen Lackierung. «Nur der Prozess der eigentlichen Verspiegelung erfordert zu Anfang etwas Übung», betont Canfer Gül von CSM. «Dabei ist es wichtig, sich exakt an die Arbeitsanleitung zu halten.» Darüber hinaus gibt Canfer Gül einige nützliche praktische Tipps:

- Nach dem Auftrag des Primers folgt die «Beflammung». Dieser Arbeitsschritt, der dazu dient, die Poren der Oberfläche zu öffnen, braucht etwas Übung. Führen Sie einen Bunsenbrenner in einem Abstand von etwa 5 bis 7 Zentimetern zügig über die Oberfläche. Wiederholen Sie diesen Prozess noch zwei Mal, jeweils mit einer kurzen Abkühlungspause.

Spritzkabine statt Galvanikbad: die frisch verspiegelten Bauteile beim Trocknen.

- Wichtig: Das Objekt muss anschliessend mit dem zum System gehörenden «CSM-Wasser», einem entmineralisierten Reinstwasser, benetzt werden.
- Danach wird der Aktivator, eine Salzlösung, appliziert – man nennt diesen Vorgang auch «Bekeimung». Anschliessend muss die Fläche mit Reinstwasser neutralisiert werden. Dabei wird überschüssiges Salz entfernt, das andernfalls später zu Verfärbungen der Verspiegelung führen könnte.
- Bei der eigentlichen Verspiegelung kommt die zweiköpfige Metallisierungspistole zum Einsatz. Wichtig: Den Abzug immer voll durchgedrückt halten. Grund: Nur bei vollem Druck ist sichergestellt, dass sich die beiden Komponenten (Silbernitrat und Reduktionsmittel) etwa 10 bis 20 Zentimeter vor der Düse miteinander vermischen.
- Keine Angst vor einer zu hohen Schichtdicke: Die Verspiegelung ist Ergebnis einer chemischen Reaktion, die von selbst stoppt. Die Schicht wird nicht dicker als 150 Nanometer, man kann die Oberfläche daher grosszügig sättigen. Überschüssiges Material mit Reinstwasser abspülen.
- Zum Schluss wird der Klarlack in zwei dünnen Schichten aufgetragen. Wichtig: Man darf nur den mitgelieferten Klarlack verwenden. Er ist speziell auf das CSM-System abgestimmt und besonders elastisch. Beim Einsatz von sehr hart verspannenden Klarlacken kann es unter Umständen zu Unverträglichkeiten kommen. (pd/mb) ■

### Videotutorial

[www.chromlack.de/olddtimerrestoration](http://www.chromlack.de/olddtimerrestoration)

### Weitere Informationen

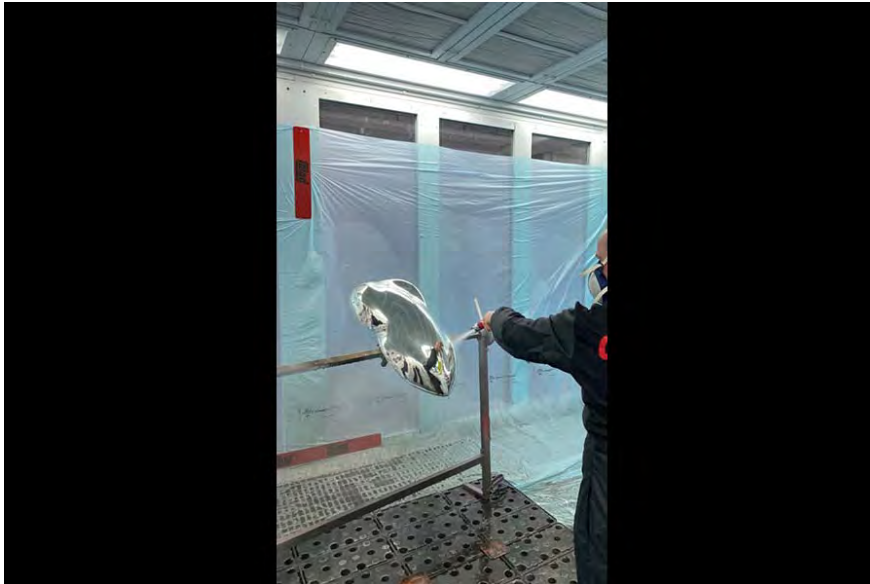
[www.cromax.com/ch](http://www.cromax.com/ch)  
[www.spieshecker.com/ch](http://www.spieshecker.com/ch)  
[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)



## Lackierer und Autolacke

# Chromoptik: Wie es funktioniert, wissen die Techniker von Axalta

---



Seit kurzer Zeit gehört das Verspiegelungssystem der Firma «CSM Coating Systems» zum Portfolio von Axalta. Mit der neuen Technologie lassen sich spiegelnde Oberflächen auf Werkstücken erzeugen (siehe Bildergalerie). Das Verfahren findet zahlreiche Einsätze zum Beispiel bei der Beschichtung von Autobauteilen, aber auch im Industriebereich. Axalta vertreibt das System über seine Refinish-Marken Cromax, Spies Hecker und Standox. Zum Kennenlernen gabs im Trainingscenter in Pratteln (BL) die sogenannte «Chromschulung».

Beim Verfahren handelt es sich um eine «chemische Spritzmetallisierung». Dabei erhält das Werkstück eine Oberfläche, die die Optik von Chrom oder anderen metallischen Oberflächen nachstellt. Für diese Technologie sind im Bereich der Fahrzeugreparatur oder -restaurierung viele Anwendungen denkbar. Sie eignet sich aber auch für die Industrielackierung, wo bisher galvanische Verfahren zum Einsatz kamen und teilweise an ihre Grenzen stiessen. Denn anders als bei der Galvanik können mit dem CSM-Verspiegelungssystem auch nichtleitende Werkstücke beschichtet werden.

Lackierer, die mit CSM arbeiten, greifen bei fast allen Arbeitsschritten auf ihre Erfahrung in der Lackreparatur zurück. Untergrundvorbereitung, Vor- und Klarlackierung beispielsweise unterscheiden sich nicht von einer klassischen Lackierung. «Nur der Prozess der eigentlichen Verspiegelung erfordert zu Anfang Übung», betonen Clint Kaufmann und Volker Wistorf, technische Leiter von Cromax und Spies Hecker Schweiz.

Ein positiver Effekt des Verspiegelungssystems ist die Eröffnung eines weiteren Segmentes für Carrosseriebetriebe – zum Beispiel mit der Veredelung von Ausstellungsstücken und Kunstobjekten.

## Lackierer und Autolacke

# Entwicklung, Reparatur: So entstehen Farbtrends bei Autos



Der «Global Automotive Color Popularity Report» von Axalta verrät: Grau war 2019 die beliebteste Autofarbe Europas. Doch wie erkennt man Trends und wie werden sie in Autolacke umgesetzt? Und vor allem, wie werden sie repariert? Ob es ein neu entwickelter Farbton aufs Auto schafft, hängt unter anderem auch davon ab, ob er fachgerecht instandgesetzt werden kann.

Fast jeder vierte verkaufte Neuwagen in Europa ist Grau. Damit belegt dieser Ton zum ersten Mal überhaupt Platz eins und überholt Weiss und Schwarz. Zusammen erreichen diese drei Farben einen Marktanteil von zwei Dritteln – nimmt man Silber hinzu, sind es sogar über drei Viertel. Erst dahinter folgen mit Blau (10%) und Rot (6%) die ersten Buntfarben. Weltweit steht Weiss immer noch an erster Stelle.

Für Colordesignerin Elke Dirks kommt der Aufstieg von Grau nicht überraschend: «Die Farbe steht für Sachlichkeit und Professionalität, Stil und Eleganz», sagt sie. Gleichzeitig kommt das früher eher unauffällige Grau dank neuer Pigmente und Effekte nun oft sehr stylish daher.

Die komplette Entwicklung eines neuen Farbtons dauert rund zwei Jahre. Coloristik-Experten sollten also schon heute die Trends von morgen erkennen. Dazu werden die unterschiedlichsten Indikatoren ausgewertet: Neben der Analyse chronologischer Farbstatistiken und kunden- und modellbezogener Eigenschaften können das auch Mode und Zeitgeist sein. Elke Dirks: «Trends bei Kleidung, Möbeln und Accessoires, Beiträge in Zeitschriften oder im Web – alles kann Hinweise geben.»

Doch nicht jeder entwickelte Farbton schafft es aufs Auto. Manchmal scheitert das an produktionstechnischen Gründen in der Serienfertigung, in anderen an der Entwicklung einer Reparaturformel. «Zur Lackentwicklung für einen Autohersteller gehört nicht nur der Serien-, sondern auch der passende Reparaturlack», erklärt Harald Klöckner, Leiter Standox Training EMEA. «Denn später müssen die Autowerkstätten einen Lackschaden auch einwandfrei beheben können.»

Die Entwicklung einer Lack-Reparaturformel ist eine langwierige und aufwändige Prozedur: Sie umfasst die mikroskopische Analyse, um Pigmente zu identifizieren. Und natürlich die Berechnung von Mischformeln und die Erstellung von Spritzmustern durch Roboter, um ein neutrales Spritzbild zu erhalten. Die dabei erzielten Ergebnisse werden wieder und wieder überprüft und bei Bedarf weiter verfeinert. Auf diese Weise entwickelt Standox Woche für Woche rund 60 neue Mischformeln und stellt sie über die Online-Farbsoftware Standwin iQ bereit.

Quelle: Newsletter carwing.ch, 2. April 2020

## Lackierer und Autolacke

# Schnelltrockner: Klarlack von Standox verkürzt Reparaturzeit

---



Der Klarlack «VOC Xtreme Plus K9600» (Standocryl) von Standox ist für die Trocknung bei niedrigen Temperaturen entwickelt worden: Bei 40 Grad Celsius härtet er innerhalb von zehn bis 15 Minuten, bei 20 Grad in 30 bis 55 Minuten. Der Klarlack lässt sich flexibel in einem Arbeitsgang oder zwei Spritzgängen verarbeiten und kann nach einer kurzen Abkühlphase nach forcierter Trocknung direkt poliert werden. Dank seiner guten Füllkraft deckt er kleinere Stippen und Staubpartikel optimal ab – und minimiert so den Polieraufwand.

Zudem hat «K9600» eine gute Spritznebelaufnahme und ist damit ebenfalls für die Beilackierung bestens geeignet. «Interessant ist das Produkt für alle Betriebe, die effiziente Prozesse, einen hohen Durchsatz und Betriebskostensenkungen favorisieren», fasst Ivica Juric (Leiter Information Center, André Koch AG) zusammen.

Die Vorteile des neuen Klarlacks lassen sich in der Anwendung mit den anderen Komponenten des Xtreme-Systems optimal ausschöpfen. Dazu gehören der Standoblue-Basislack, der VOC-Xtreme Nass-in-Nass-Füller U7650, der VOC-Xtreme-Füller U7600 und die praktischen Express-Vorbehandlungstücher U3000. Der Standoblue-Basislack muss unter diesem neuen Klarlack nicht mehr gehärtet werden, was die Handhabung für den Lackierer vereinfacht.

Die Stärke des Systems liegt in der Flexibilität zwischen Energieersparnis und Durchsatz: Bei niedriger Temperatur kann der Energieverbrauch um bis zu 70 Prozent verringert werden. Auf der anderen Seite können Werkstätten damit den Zeitaufwand für eine Standardreparatur auf etwa eine Stunde reduzieren – inklusive Abluft- und Trocknungszeiten. Das ermöglicht einen höheren Durchsatz und macht auch «Micro Repair»-Aufträge profitabler. «Mit dem Xtreme-Plus-Klarlack und den Produkten des Xtreme-Systems können die Betriebe einen Oneday-Repairservice anbieten und das Fahrzeug innerhalb eines Tages oder sogar innerhalb weniger Stunden zurückgeben», sagt Enzo Santarsiero (CEO André Koch AG).

# CHROMAWEB-APP VON CROMAX STEIGERT PRODUKTIVITÄT

Die neue App bietet die gleiche Funktionalität wie ChromaWeb, die cloudbasierte Farbtonmanagement-Software von Cromax. Sie weist aber noch einige Zusatzfunktionen auf, wie beispielsweise den Barcode-Scanner.



Mithilfe der ChromaWeb-App können Reparaturlackierer schneller und präziser arbeiten. So hat man mobil von überall aus Zugriff auf Farbformeln und kann diese zum Ausmischen an eine IP-Waage

senden oder mit anderen Geräten im Betrieb teilen. Zusammen mit dem Farbtonmessgerät ChromaVision Pro Mini komplettiert die ChromaWeb-App das fortschrittlichste digitale Farbtonmanagementsystem auf dem Markt, ChromaConnect von Cromax.

## Zugriff auf Datenbank

Die ChromaWeb-App ist ein wichtiger Bestandteil von ChromaConnect und bietet Lackierern direkten Zugriff auf die globale Farbformel- und Produktdatenbank. «Die App lässt sich nahtlos in die digitale Infrastruktur des Lackierfachbetriebs integrieren. Dabei ist sie besonders für Werkstattnetze von grossem Vorteil, da Farbformeln schnell und einfach mit unterschiedlichen Standorten geteilt werden können», sagt Céline Tambour, Marketing- und Kommunikationsleiterin, Cromax Schweiz.

die stets aktuelle Farbformeldatenbank und können so ihre Produktivität und Präzision erhöhen. Die Farbtonsuche läuft damit schneller ab und die Produktverwaltung wird erleichtert.

## Gratis auf den Stores

Céline Tambour bemerkt abschliessend: «Ihre anwenderfreundliche, intuitive Benutzeroberfläche macht die ChromaWeb-App zu einem unverzichtbaren Tool für alle Carrosserie- und Lackierfachbetriebe.» Die neue ChromaWeb-App von Cromax für Smartphones und Tablets ist jetzt kostenlos im App Store und auf Google Play erhältlich. (pd/mb) ■

[www.cromax.com/ch/chromaweb-de](http://www.cromax.com/ch/chromaweb-de)

## Lackmenge bestimmen

Alle selbst erstellten Formeln werden automatisch in der Cloud gesichert und können so im Bedarfsfall von überall aus abgerufen werden. Die App hilft den Benutzern sogar dabei, die benötigte Lackmenge für eine bestimmte Reparatur zu bestimmen. Dank der ChromaWeb-App haben Carrosserie- und Lackierfachbetriebe schnellen und einfachen Zugriff auf



# SPIES-HECKER-PRODUKTE IM NEUEN DESIGN

Ein gutes Etikett zeigt an, um welches Produkt es sich handelt, und hält deutlich sichtbar alle Informationen bereit, die die Anwender benötigen – nicht mehr und nicht weniger», sagt Joachim Hinz, Brand Manager Spies Hecker EMEA. «Für unser neues Etikettendesign haben wir deshalb im Vorfeld die Spies-Hecker-Nutzer in den Mischräumen befragt. Die neuen Etiketten zeigen genau das, was die Anwender im Alltag auf die Schnelle wissen müssen.»

Die Produktnummern und -namen sind jetzt deutlich grösser abgebildet. Ein mehrfarbiger Technologiestreifen kennzeichnet die Technologie und Produktgruppe des Materials. Zwei einfache Symbole zeigen Anwendern, ob ein Permafleat-Gebinde für Industrie- oder für Nutzfahrzeugbeschichtungen geeignet ist. Welche Produkte in Kombination die grössten Vorteile für den betrieblichen Ablauf bringen, wird

durch die System-Logos deutlich. Das Speed-TEC-Systemlogo zum Beispiel verdeutlicht, dass diese Produkte den Reparaturprozess beschleunigen – und das selbst bei niedrigen Trocknungstemperaturen. Die Farbe von Primern und Füllern ist an einem entsprechenden Punkt unten links auf dem Etikett zu erkennen. (pd/mb) ■

[www.spieshecker.ch/label](http://www.spieshecker.ch/label)



Die neuen Labels sind klar, übersichtlich und machen so die Anwendung noch einfacher.



# FÜR MEHR EFFIZIENZ: DAS NEUE PACKUNGSDESIGN

Standox steht für optimale Arbeitsabläufe und ein auf Anhieb perfektes Ergebnis. An diesem Anspruch richten wir unsere Produkte und Services aus und arbeiten beständig daran, sie bis ins Detail zu verbessern», sagt Olaf Adamek, Brand Manager Standox Europa, Mittlerer Osten und Afrika.

## Die wichtigsten Neuerungen

Die Produktnamen, Produktcodes und Mischlacknummern sind zur besseren Lesbarkeit besonders gross abgebildet. Füllerfarben werden in einem Farbquadrat eindeutig angezeigt. Einfache Piktogramme

markieren Materialien wie Verdünnern, Härter und Additive oder geben Hinweise zur optimalen Handhabung. Durch die grössere Farbfläche der charakteristischen Welle auf den Standox-Dosen lassen sich ausserdem die Produkttechnologien, zum Beispiel Standoblue und Standohyd, unterscheiden. Und dank der verschiedenen Hintergrunddesigns ist es möglich, Produkte für PW-, Nutzfahrzeug- und industrielle Anwendungen eindeutig zu erkennen. Die ersten Produkte mit den Labels im übersichtlichen Design werden ab sofort ausgeliefert. (pd/mb) ■

[www.stadox.de/neueslabel](http://www.stadox.de/neueslabel)

Mit Standox können Lackierfachbetriebe ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich der Restaurierung von Oldtimern perfektionieren.



## MARKT MIT ZUKUNFT: OLDTIMER-RESTAURIERUNG

Gerade in schwierigen Zeiten wie im Moment erweisen sich Oldtimer als sehr wertstabil. Doch um die Preziosen in Schuss zu halten braucht es ausgewiesene Experten. Hier kommt Standox ins Spiel.

**S**tandox hat einen ausgezeichneten Ruf, wenn es darum geht, Carrosserie- und Lackierfachbetrieben, die sich auf die Restaurierung von Oldtimern spezialisiert haben, mit fachmännischem Rat zur Seite zu stehen. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit investieren Menschen ihr Geld lieber in etwas Handfestes. Im vergangenen Jahrzehnt haben sich Anlagen in Autos im Vergleich zu Münzen, Diamanten und edlen Weinen als weitaus einträglicher erwiesen. Dieser Trend bietet die Gelegenheit für Lackierfachbetriebe, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten bezüglich der Restaurierung von Oldtimern zu perfektionieren und so ihr Geschäft in diesem speziellen Marktsegment auszubauen.

### In guten Händen

Der Standox Brand Manager für Europa, den Nahen Osten und Afrika (EMEA), Olaf Adamek, erklärt: «Das Restaurieren von Oldtimern erfordert sowohl ein hohes technologisches Know-how als auch qualifizierte Arbeitskräfte, kann

aber ein sehr lukrativer Markt für Carrosserie- und Lackierfachbetriebe sein. Der Kundenstamm ist solide, eng miteinander vernetzt und auch bei wirtschaftlichen Veränderungen stabil. Normalerweise kennen sich die Kunden bereits sehr gut mit dem Thema Oldtimer-Restauration aus, sind aber auf der Suche nach fachmännischem Rat bezüglich der Lackierung und wenden sich deshalb an den Lackierfachbetrieb. Die Kunden müssen sich sicher sein können, dass ihr wertvoller Besitz in guten Händen ist.»

Bei der Festlegung der einzelnen Arbeitsschritte für eine Oldtimer-Restauration ist es besonders wichtig, auf alle Details zu achten. Eine kleine Rostreparatur kann schnell zu einer Vollrestauration mit Ganzlackierung werden. Deshalb sind eine professionelle Unterstützung sowie die richtigen Produkte unerlässlich.

### Knackpunkt Kostenaufwand

Harald Klöckner, Leiter Standox Training und Technischer Kundendienst EMEA, sagt: «Im ersten Schritt muss

natürlich der Kostenaufwand für das gesamte Restaurierungsprojekt ermittelt werden. Sobald dieser feststeht und mit dem Eigentümer vereinbart wurde, ist es die oberste Priorität des Reparaturlackierers, das historische Fahrzeug effektiv vor Korrosion zu schützen. Der Spachtel sollte auf keinen Fall in Kontakt mit dem blanken Metall kommen, und auch bei der Vorbereitung des Untergrunds muss Korrosion vermieden werden. Deshalb sollte immer eine dünne Isolierschicht zwischen blankem Metall und Spachtel aufgetragen werden. Wird dies nicht gemacht, verhält sich der Spachtel wie ein Schwamm, der Wasser aufsaugt und an das Metall weiterleitet.»



Um den Korrosionsschutz zu gewährleisten, sollte der Spachtel auf keinen Fall in Kontakt mit dem blanken Metall kommen.

### Digitale Farbtonfindung für Oldtimer

Wie schon bei Lackreparaturen von neuen Fahrzeugen, hat die Digitalisierung des Farbtonmanagements die Farbtonfindung auch bei Oldtimern viel einfacher und präziser gemacht. Mit den digitalen Farbtonmanagement-Tools von Standox, wie dem Genius-iQ-Farbtonmessgerät und der Standwin-iQ-Software, können Reparaturlackierer eine perfekte Farbtongenauigkeit erzielen und so den Originalfarbton und -effekt des historischen Lacks reproduzieren. Ist infolge erheblicher Schäden nur noch wenig Originallack vorhanden, ist der Originalfarbton aufgrund einer Neulackierung des Automobils schon lange unter mehreren anderen Lackschichten verschwunden oder ist der Farbcode nicht bekannt, so unterstützt Standox den Lackierfachbetrieb über den gesamten Farbtonfindungsprozess hinweg und kann dabei auf seine langjährige Erfahrung im Bestimmen des passenden Farbtons bei Oldtimer-Restaurationen zurückgreifen.

### Leitfäden und Weiterbildung

Harald Klöckner: «Zusätzlich zur praktischen Unterstützung, die wir unseren Kunden bieten, stellen wir auch eine Reihe nützlicher technischer Online-Ressourcen zur Verfügung, damit professionelle Reparaturlackierer ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiter vertiefen können.» Zum Beispiel den Standopedia Ratgeber, ein Online-Leitfaden von Standox, in dem Lackierer technische Informationen finden und sich wertvolles Expertenwissen zu Fachthemen des Reparaturlackierungsprozesses aneignen können, wie beispielsweise die Reparatur von Speziallacken oder die Applikation neuer Produkte. (pd/mb) ■

[www.standox.de](http://www.standox.de)

Axalta Coating Systems Switzerland GmbH

## Live-Trainings von Spies Hecker



Die Covid-19-Pandemie verunmöglicht aktuell, Schulungen im Trainingscenter durchzuführen. «Was also liegt näher, als das Training zu den Schulungsteilnehmern in die Carrosserie zu bringen?», fragte sich Spies Hecker und erweiterte daraufhin das Train-

*Besondere Zeiten erfordern besondere Massnahmen. Aus diesem Grund hat Spies Hecker Live-Trainings mittels Webinaren ins Leben gerufen, welche den Kunden technisches Wissen vermitteln.*

ningsangebot um Onlineschulungen. Die Kunden bleiben im Kontakt und haben trotz der aktuellen Situation die Möglichkeit, sich über Live-Trainings und Videochats zu informieren und weiterzubilden. Die Spies-Hecker-Anwendungstechniker vermitteln dabei etwa Wissen über Sonderfarbtöne, eingefärbte Klarlacke oder Einlackieren. Ein technisches Seminar dauert ca. 25 Minuten und ist kostenfrei. Das

erste Live-Training fand am 9. April 2020 statt. Dabei ging es um die Reparatur eines Farbtones Mazda 46G Machine grey. Weitere Infos erteilt der persönliche Fachberater oder gibt es über [pratteln.info@axalta.com](mailto:pratteln.info@axalta.com). Mit MyTraining und tips4you bietet Spies Hecker zusätzlich einen Online-Weiterbildungskurs an: [www.spieshecker.com/ch/de\\_DE/training-know-how/how-to-video-tips4you.html](http://www.spieshecker.com/ch/de_DE/training-know-how/how-to-video-tips4you.html)

André Koch AG

## Neues Standox-Packungsdesign

«Unser neues Verpackungsdesign trägt zu einem professionellen, reibungslosen und effizienten Arbeitsprozess bei – für einen schnellen Griff zum richtigen Produkt», erklärt Olaf Adamek, Brand Manager Standox Europa, Mittlerer Osten und Afrika. Die wichtigsten Neuerungen auf den überarbeiteten Etiketten: Die Produktnamen, Produktcodes und Mischlacknummern sind zur besseren Lesbarkeit besonders gross abgebildet. Füllfarben werden in einem Farbquadrat eindeutig angezeigt. Einfache Piktogramme markieren Materialien wie Verdün-

ner, Härter und Additive oder geben Hinweise zur optimalen Handhabung. Durch die grössere Farbfläche der charakteristischen Welle auf den Standox-Dosen lassen sich ausserdem die Produkttechnologien, zum Beispiel Standoblu und Standohyd, unterscheiden. Und dank der verschiedenen Hintergrunddesigns ist es möglich, Produkte für PW-, Nutzfahrzeug- und industrielle Anwendungen eindeutig zu erkennen. Die ersten Produkte mit den Labels im übersichtlichen Design werden ab sofort ausgeliefert.



Grössere Produkt- und Farbcodes, ein eindeutiges Kennzeichnungssystem für die unterschiedlichen Produkttechnologien und Piktogramme vereinfachen das professionelle Handling für Standox-Anwender.



## SCHEIBENKLEBSTOFF FÜR ALLE PKW'S

- Mit allen Fahrzeugfabrikaten kompatibel
- 30 Minuten sichere Wegfahrzeit
- Zuverlässig, einfach und sauber arbeiten
- Primerlos sicher
- Zeit sparen, Effizienz steigern

[www.sika.ch](http://www.sika.ch)

BUILDING TRUST



SATA/ Jasa AG

## In guter Begleitung



Als «guten Begleiter» erhalten SATA-Kunden die SATAjet X 5500 im Aktionszeitraum inklusive stylischer Tasche «SATA Weekender».

Ob Casual als angesagter Alltagsbegleiter, Business als Handgepäck für Geschäftsreisen oder für den Sport als Workout-Must-have: Der Used Look aus Canvas-Material mit Kunstlederapplikation

nen lässt den SATA Weekender im Vintage-Stil erstrahlen und zieht in jeder Situation die Blicke auf sich! Er ist zudem äusserst robust und widerstandsfähig und hat für das «kleine» Reisegepäck jede



Mit 30 l Volumen ist die Tasche ideal als Handgepäck.

Menge Platz. Die aufgesetzte Aussentasche an der Seite, ein separates Steckfach sowie ein kleines Reissverschlussfach im Inneren bieten zusätzlich Stauraum für Kleinteile. Der abnehmbare Tragriemen und die weichen Henkel erlauben es, die Tasche als Umhänge- oder Henkeltasche zu tragen. Das Volumen beträgt ca. 30 l,

ein Zipper-Beutel als Schuh-/ Wäschebeutel ist inklusive. Beim Kauf eines der SATAjet-X-5500-Modelle – ob in HVLP- oder RP-Technologie, Standard- oder Digital-Ausführung – ist nun für kurze Zeit ein SATA Weekender inklusive. Die Aktion startete am 1. April 2020 und dauert, solange der Vorrat reicht. ●

André Koch AG

## Neuer Standox-Klarlack beschleunigt Reparaturen

Der Standocryl-VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 wurde speziell für die Trocknung bei niedrigen Temperaturen entwickelt: Bei 40 °C trocknet er innerhalb von 10 bis 15 Minuten, bei 20 °C in 30 bis 55 Minuten. Nach einer kurzen Abkühlphase nach forcierter Trocknung kann direkt poliert werden. Der Klarlack kann flexibel in einem Arbeitsgang oder zwei Spritzgängen verarbeitet werden. Dank seiner guten Füllkraft deckt er kleinere Stippen und Staubpartikel optimal ab – und minimiert

so den Polieraufwand. Zudem hat der VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 eine sehr gute Spritznebelaufnahme und ist damit auch für die Beilackierung bestens geeignet. Die Vorteile des neuen Klarlacks lassen sich in der Anwendung mit den anderen Komponenten des Xtreme-Systems optimal ausschöpfen. Dazu gehören der Standoblue-Basislack, der VOC-Xtreme-Nass-in-nass-Füller U7650, der VOC-Xtreme-Füller U7600 und die praktischen Express-Vorbe-

handlungstücher U3000. Der Standoblue-Basislack muss unter diesem neuen Klarlack nicht mehr gehärtet werden. ●

Der Standocryl-VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 ist besonders effizient bei niedrigen Trocknungstemperaturen.





## Lackierer und Autolacke

# Elektroautos reparieren: Das alles muss beachtet werden

---



Der Unternehmensberater McKinsey sagt es klipp und klar: Der europaweite Verkauf von batterieelektrischen Autos und Plug-in-Hybriden ist 2019 auf 600 000 Einheiten gestiegen. Das sind 44 Prozent mehr als 2018. Carrosserie- und Lackierbetriebe müssen sich somit verstärkt auf Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten einstellen. Bei der Reparatur sind je nach Hersteller unterschiedliche Temperaturgrenzen für die Lacktrocknung zu beachten.

Perfekte Reparaturen auch bei niedrigen Temperaturen: Diese Bedingungen müssen Lackierer bei der Instandsetzung von Elektro- und Hybridfahrzeugen erfüllen. Schon bei der Lackvorbereitung sind spezielle Regeln zu beachten: «Vor dem Beginn der Arbeiten muss die Hochvoltanlage spannungsfrei geschaltet werden», sagt Harald Klöckner, Training Leader Standox EMEA. «Das darf nur durch fachkundige Personen erfolgen.»

Vor allem aber reagieren die Akkus empfindlich auf extreme Temperaturen. Hitze führt bei der weit verbreiteten Lithium-Ionen-Technologie zu einer vorzeitigen Alterung der Traktionsbatterie. Bei der forcierten Lacktrocknung können schnell batteriekritische Temperaturen von 60 oder mehr Grad erreicht werden. «Je nach Fahrzeughersteller sind daher unterschiedliche Höchstwerte für die Lackierkabinentemperatur, die Trocknungszeit sowie weitere Sicherheitshinweise zu beachten», betont Klöckner.

Lacksysteme, die auch bei niedrigen Trocknungstemperaturen erstklassige Ergebnisse sicherstellen, gewährleisten eine sichere Reparatur von Elektro- und Hybridfahrzeugen. Mit dem

Xtreme-System bietet Standox einen Lackaufbau, um fachgerecht nach Herstellervorgaben zu reparieren. Es ermöglicht eine energiesparende Trocknung in 45 bis 60 Minuten bei 20 Grad oder in 15 Minuten bei 40 Grad Celsius.

Die Vorteile des Xtreme-Systems lassen sich in der Kombination der einzelnen Komponenten optimal ausschöpfen. Ähnlich wie beim Standoblue-Basislack können alle Komponenten des Xtreme-Systems (Füller U7650 und U7600) in einem Arbeitsgang appliziert werden. Beim U7600 können sogar bis zu vier Spritzgänge ohne Zwischenabluft aufgetragen werden. Der neue Plus-Klarlack K9600 (VOC) ermöglicht die flexible Anwendung in anderthalb oder zwei Spritzgängen, praktisch ebenso ohne Zwischenabluft. Die einzelnen Produkte sind perfekt aufeinander abgestimmt. Positiver Nebeneffekt: Durch den Verzicht auf die forcierte Trocknung mit diesem System können Werkstätten bis zu 70 Prozent Energiekosten einsparen.

Quelle: Newsletter carwing.ch, 14. Mai 2020

## Lackierer und Autolacke

# Mercedes bestätigt Freigabe für Axaltas Reparaturlackmarken

---



Die Mercedes-Benz AG hat die Herstellerfreigabe für Spies Hecker und Standox erneuert. Mit Wirkung bis zum 31. März 2023 erhalten die beiden globalen Reparaturlackmarken von Axalta die Freigabe für elf europäische Länder im Mercedes-Werkstattnetz. Diese Vereinbarung ergänzt die bereits bestehenden Herstellerfreigaben für Spies Hecker und Standox in über 60 Ländern weltweit. Darüber hinaus gilt Standox als bevorzugter Partner (Preferred Supplier Status) von Mercedes-Benz in Italien, Spanien und Tschechien.

Die Produktsysteme Permahyd Hi-TEC von Spies Hecker und Standoblue von Standox, aktuell die dritte Generation wasserbasierender Basislacke der beiden Marken, eignen sich besonders gut für das Mercedes-Werkstattnetz. Sie erzielen höchste Farbtongenauigkeit und ermöglichen massgeschneiderte Lösungen für ein hochwertiges Reparaturergebnis. Gemäss der Vereinbarung beliefern Spies Hecker und Standox die Mercedes-Werkstätten nicht nur mit Reparaturlacken, sondern bieten auch technische Trainings. Zudem erhalten die Betriebe umfassende Unterstützung zum Thema Farbton-Management und können auf weitere Beratungsleistungen zugreifen.

Die neu unterzeichnete Herstellerfreigabe für Spies Hecker gilt für Frankreich, Italien, Portugal und die Schweiz. Für Standox umfasst sie Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Polen, Portugal, Rumänien, Schweiz, Spanien und Tschechien.

Die erneute Herstellerfreigabe erfolgte nach einem Produkt- und Leistungsaudit von Axaltas weltweit grösster Produktionsstätte für wasserbasierende Lacke in Wuppertal (D), das mit Bravour bestanden wurde.

## Lackierer und Autolacke

# Digital durchstarten: Tipps fürs Farbtonmanagement

---



Effizient, vernetzt: Geräte und Programme für das digitale Farbtonmanagement haben in den Carrosserie- und Lackierbetrieben Einzug gehalten. Die modernen Angebote sind mobil, drahtlos und cloudbasiert. Armin Sauer (Color Management Spezialist & Trainer Standox) weiss genau, wie die Werkstätten die digitalen Farbtonmanagement-Technologien optimal für sich nutzen können.

So lautet einer seiner Tipps, sich genau über die aktuellen Möglichkeiten und Neuerungen zu informieren, da die Farbtonmanagement-Technologie in den letzten Jahren grosse Entwicklungssprünge gemacht hat. Inzwischen gibt es umfassende digitale Lösungen, bei denen verschiedene Stationen wie Messgeräte, IP-Waage und Etikettendrucker miteinander kommunizieren und die Daten in einer Cloud verarbeitet und gespeichert werden.

Die Farbtonsoftware «Standwin iQ» von Standox ist auch als App für Tablets und Smartphones verfügbar – damit wird das Farbtonmanagement noch mobiler, und man braucht nicht einmal mehr einen Computer. Wichtig ist aber auch, dass sich Berufsleute auf dem Laufenden halten. Nur wer über Neuentwicklungen Bescheid weiss, kann für den Betrieb sinnvolle Entscheidungen treffen. Allerdings: Es muss nicht für jedes Unternehmen gleich das Komplett-Paket sein. Vom Basismodul bis zur drahtlosen Einbindung aller Komponenten ins WLAN ist alles zu haben – welche Option wo am meisten Sinn macht, lässt sich ohne Aufwand ermitteln.

In den Geräten und Programmen fürs digitale Colormanagement steckt mehr, als manche denken: Die Standwin iQ Cloud hilft zum Beispiel bereits bei der Auftragsannahme und Kalkulation, denn das schnelle und zuverlässige Erkennen von Mischlacken, die oft teurer sind als normale Lacke, führt zu realistischen Kalkulationen, verhindert Fehlackierungen und spart damit bares Geld. Das Programm erlaubt es ausserdem, einen Etikettendrucker zu verbinden: Selbst Kleinteile etikettieren zu können unterstützt den Angestellten dabei, bei der Lackierung keine Anbauteile zu vergessen, die sonst nachlackiert werden müssten. Die Cloud hilft zudem dabei, Wege innerhalb der eigenen Werkstatt zu analysieren und wertvolle Zeit zu sparen, und sie erlaubt eine umfassende Analyse der betrieblichen Kennzahlen.

# UMFRAGE: CLASSIC-AUFTRÄGE FÜRS IMAGE UND MEHR AUSLASTUNG

Wie halten es die Carrossiers mit Oldtimern? Sind klassische Automobile ein interessantes Geschäftsfeld für Werkstätten, oder sollte man besser die Finger davon lassen?

Dazu befragte die Lackmarke Standox 450 Kundenbetriebe.

**W**ichtigstes Ergebnis: 90 Prozent der befragten Werkstätten haben Erfahrung mit klassischen Automobilen. 53 Prozent gaben an, gelegentlich, 37 Prozent sogar regelmässig Reparaturen oder Restaurierungen von Old- und Youngtimern durchzuführen. Nur neun Prozent der Betriebe reparieren keine klassischen Fahrzeuge. Als Begründung führten sie an, dass sich die Reparatur wirtschaftlich nicht lohne oder dass für die Fahrzeuge im laufenden Betrieb keine Kapazitäten oder kein Platz vorhanden seien.

Für die Übernahme von Oldtimeraufträgen nannten die Befragten vor allem drei Gründe, die in etwa gleich gewichtet werden: Hauptmotive, Classic-Aufträge zu übernehmen,

sind demnach Imagepflege, wirtschaftliche Erwägungen sowie die Leidenschaft für klassische Fahrzeuge. Dabei sehen die Betriebe ihr Classic-Engagement vor allem als lukratives Zusatzgeschäft zu den Standardaufträgen. Dieser Aussage stimmten 37 Prozent zu. Entsprechend gaben etwa 60 Prozent der Befragten an, nicht gezielt nach Classic-Aufträgen zu suchen.

## Praktische Unterstützung bei der Farbtonbestimmung

Bei der Durchführung von Oldtimerreparaturen liegt der Fokus auf umfassenden Reparatur- und Restaurationsarbeiten. Mehr als 70 Prozent der Befragten gaben an, Teilreparaturen oder sogar komplette Restaurierungen durchzuführen. Da-

bei verfügen zwei Drittel der Betriebe über spezielles Know-how und besondere Erfahrungen bei der Reparatur von Classic Cars. Von der Lackmarke wünschen sie sich vor allem praktische Unterstützung, zum Beispiel bei der Farbtonbestimmung, und fachliches Know-how, zum Beispiel Reparaturempfehlungen oder Informationen über historische Lackaufbauten.

«Die Umfrage macht deutlich, dass das Thema Oldtimer bei vielen Betrieben eine Rolle spielt. Für sie bedeuten Classic-Aufträge vor allem ein lukratives Zusatzgeschäft und die Möglichkeit, ihr Image zu verbessern und sich von anderen abzuheben», erläutert Andreas Mannebach, Standox Markenbeauftragter Classic Cars bei Standox Deutschland. «Auch wenn die Befragung nicht repräsentativ ist, gibt sie doch gut ein Stimmungsbild wieder. Das zeigt, dass wir mit unserem Classic-Support und unserer Expertise genau die Anforderungen unserer Kunden treffen. In Zukunft werden wir diesen Bereich weiter ausbauen.» (pd/mb)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)



Für viele Carrosserie- und Lackierbetriebe sind Oldtimer ein interessantes Zusatzgeschäft.



**Gesag Garage Service AG**

**Ihr Partner für alle Pitlift Produkte!**

**Beratung - Verkauf - Montage - Service**





Die Stärke des Xtreme-Systems liegt in der Flexibilität zwischen Energieersparnis und Durchsatz.

## VOC-XTREME-PLUS-KLARLACK K9600 BESCHLEUNIGT DIE REPARATUREN

Um Durchläufe im Betrieb zu beschleunigen, ergänzt Standox das Xtreme-System um einen neuen Klarlack. Der Standocryl-VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 ist besonders effizient bei niedrigen Trocknungstemperaturen.

Der Standocryl-VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 wurde speziell für die Trocknung bei niedrigen Temperaturen entwickelt: Bei 40°C trocknet er innerhalb von 10 bis 15 Minuten, bei 20°C in 30 bis 55 Minuten. Nach einer kurzen Abkühlphase nach forcierter Trocknung kann direkt poliert werden. Der Klarlack kann flexibel in einem Arbeitsgang oder zwei Spritzgängen verarbeitet werden. Dank seiner guten Füllkraft deckt er kleinere Stippen und Staubpartikel optimal ab – und minimiert so den Polieraufwand. Zudem hat der VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 eine sehr gute Spritznebelaufnahme und ist damit auch für die Beilackierung bestens geeignet. «Interessant ist der VOC-Xtreme-Plus-Klarlack damit für alle Betriebe, für die effiziente Prozesse und hoher Durchsatz wichtig sind und die ihre Betriebskosten senken wollen», erklärt Ivica Juric, Leiter Information Center der André Koch AG.

### Keine Härtung des Basislacks nötig

Die Vorteile des neuen Klarlacks lassen sich in der Anwendung mit den anderen Komponenten des Xtreme-Systems optimal ausschöpfen. Dazu gehört zum Beispiel der Standoblue Basislack. Dieser muss unter dem neuen Klarlack nicht mehr

gehärtet werden, was die Handhabung für den Lackierer vereinfacht. Die extreme Stärke des Systems liegt in der Flexibilität zwischen Energieersparnis und Durchsatz: Bei niedriger Temperatur kann der Energieverbrauch um bis zu 70 Prozent verringert werden. Auf der anderen Seite können Werkstätten mit dem Xtreme-System den Zeitaufwand für eine Standardreparatur – inklusive Ablüft- und Trocknungszeiten – auf etwa eine Stunde reduzieren. Das ermöglicht einen höheren Durchsatz und macht auch MicroRepair-Aufträge profitabler.

### Auto in einem Tag repariert

«Mit dem VOC-Xtreme-Plus-Klarlack und den Produkten des Xtreme-Systems können Carrosserie- und Lackierbetriebe ihren Kunden einen 1-Day-Repair-Premium-Reparaturservice anbieten und ihnen ihr Fahrzeug innerhalb eines Tages oder sogar innerhalb weniger Stunden zurückgeben», sagt Enzo Santarsiero, CEO der André Koch AG. «Damit bieten wir den Standox-Kunden eine Lösung für besonders schnelle und energieeffiziente Reparaturen, der sie vertrauen können – für perfekte, hochglänzende Ergebnisse.» (pd/mb) ■

[www.standox.de/K9600](http://www.standox.de/K9600)  
[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)

## MIT DEM KENNZAHLEN-KOMPASS DURCH DIE CORONA-KRISE

Viele Carrosserie- und Lackierbetriebe sind von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen. Repanet-Berater Michael Zülch bietet mit dem Kennzahlen-Kompass jetzt Online-Soforthilfe für die betroffenen Betriebe.

Auch wenn Carrosserie- und Lackierbetriebe von den Corona-bedingten Schliessungen der Geschäfte nach wie vor nicht betroffen sind, ist die Stimmung in den Werkstätten angespannt. Wenn es hart auf hart kommt, müssen sich Werkstattinhaber früher oder später mit Themen wie Kurzarbeitsgeld, Steuerstundung oder Finanzhilfen auseinandersetzen.

### Wichtige Fragen in Zeiten von Corona

Was für Sicherheitsvorkehrungen muss ich treffen? Welche Fixkosten kann ich im Notfall abbauen? Wann sollte ich wen in Kurzarbeit schicken? Welche Subventionen sollte ich wann und wo beantragen? Und generell: Welche Massnahmen muss ich wann losstreten? Diese und ähnliche Fragen könnten für Betriebsinhaber angesichts der brisanten Entwicklungen schon bald in den Fokus rücken. Damit sich diese nicht allein mit diesen Themen auseinandersetzen müssen, bietet der Repanet-Berater Michael Zülch professionelle Unterstützung. Denn er weiss: «Beratung ist jetzt wichtiger denn je.»

### Kennzahlen gewinnen an Bedeutung

Der Diplom-Betriebswirt ist überzeugt: «Der Kennzahlen-Kompass wird in den nächsten Wochen mehr

und mehr an Bedeutung gewinnen, denn er liefert einen Sofort-Überblick über die wichtigsten Kennzahlen.» Ein Ampelsystem zeigt dabei, wo es rund läuft und wo gehandelt werden muss. «Einfacher geht es kaum», so der langjährige Berater. Um Firmeninhabern bei der Eingabe ihrer Daten in das System zu helfen, führen Zülch und sein Team Werkstätten bei Bedarf per Video-Konferenz Schritt für Schritt durch das Online-Tool. Für Repanet-Betriebe ist der Service sogar kostenlos. «Die ersten Kunden haben diesen Support bereits dankend in Anspruch genommen», so Zülch.

### Massgeschneiderte Beratung

Wer noch eine zusätzliche Beratung wünscht, erhält diese ebenfalls online. «Wir prüfen dann gemeinsam mit dem Kunden, welche Massnahmen für ihn infrage kommen und welche Schritte wann notwendig sind. Das bezieht sich auch auf die Koordination und Priorisierung aller Massnahmen zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Motorfahrzeug-Betriebe in Zeiten der Corona-Krise. Denn ein guter Fahrplan ist das A und O auf dem Weg durch diese herausfordernde Zeit», bekräftigt der Repanet-Berater. Sein Versprechen an die Werkstätten: «Wir nehmen euch an die Hand und helfen euch.» (pd/mb) ■

[www.repanetsuisse.ch](http://www.repanetsuisse.ch)



«Wir nehmen euch an die Hand.» Der Repanet-Berater Michael Zülch bietet Werkstätten in Zeiten von Corona Online-Soforthilfe.

# LOW-ENERGY-LACKSYSTEME FÜR DIE SICHERE REPARATUR VON E-AUTOS

Batterieelektrische Autos und Plug-in-Hybride liegen im Trend. Carrosserie- und Lackierbetriebe müssen sich somit verstärkt auf Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten einstellen. Bei der Reparatur sind je nach Hersteller unterschiedliche Temperaturgrenzen für die Lacktrocknung zu beachten.

**P**erfekte Reparaturen auch bei niedrigen Temperaturen: Diese Massgabe müssen Lackierer bei der Instandsetzung von Elektro- und Hybridfahrzeugen erfüllen. Schon bei der Lackvorbereitung sind spezielle Regeln zu beachten: «Vor dem Beginn der Arbeiten muss die Hochvoltanlage spannungsfrei geschaltet werden», sagt Harald Klöckner, Training Leader Standox EMEA. «Das darf nur durch fachkundige Personen erfolgen.»

«Vor allem aber reagieren die Akkus dieser Fahrzeuge empfindlich auf extreme Temperaturen», sagt Klöckner. Grosse Hitze führt bei der weit verbreiteten Lithium-Ionen-Technologie zu einer vorzeitigen Alterung der Traktionsbatterie. Bei



Alle Produkte des Xtreme-Systems sind perfekt aufeinander abgestimmt.

der forcierten Lacktrocknung können schnell batteriekritische Temperaturen von 60 oder mehr Grad erreicht werden. «Je nach Fahrzeughersteller sind daher unterschiedliche Höchstwerte für die Lackierkabinentemperatur, die Trocknungszeit sowie weitere Sicherheitshinweise zu beachten», betont Klöckner.

## Niedrige Trocknungstemperatur

Nur Lacksysteme, die auch bei niedrigen Trocknungstemperaturen erstklassige Reparaturergebnisse sicherstellen, gewährleisten eine sichere Reparatur von Elektro- und Hybridfahrzeugen. «Mit dem Xtreme-System bietet Standox Betrieben einen Lackaufbau, um fachgerecht nach Herstellervorgaben zu reparieren»,

sagt Harald Klöckner. «Es ermöglicht eine energiesparende Trocknung in 45 bis 60 Minuten bei 20°C oder in 15 Minuten bei 40°C.»

## Perfekt aufeinander abgestimmt

Die Vorteile des Xtreme-Systems lassen sich in der Kombination der einzelnen Komponenten optimal ausschöpfen. Ähnlich wie beim Standoblue-Basislack können alle Komponenten des Xtreme-Systems wie der VOC-Xtreme-Nass-in-Nass-Füller U7650 und auch der VOC-Xtreme-Füller U7600 in einem Arbeitsgang appliziert werden. Beim U7600 können sogar bis zu vier Spritzgänge ohne Zwischenabluft aufgetragen werden. Der neue VOC-Xtreme-Plus-Klarlack K9600 ermöglicht die flexible Anwendung in 1,5 oder zwei Spritzgängen, praktisch ebenso ohne Zwischenabluft. Die einzelnen Produkte sind perfekt aufeinander abgestimmt. Positiver Nebeneffekt: Durch den Verzicht auf die forcierte Trocknung mit diesem System können Werkstätten bis zu 70 Prozent Energiekosten einsparen. (pd/mb)

[www.standox.de/xtreme-system](http://www.standox.de/xtreme-system)

## DESIGNSTARKER BLICKFANG FÜR DIE MITARBEITERSUCHE

**U**m ihre Partner bei der Personalsuche wirksam zu unterstützen, bietet Acoat Selected, die Premium-Partnerschaft von AkzoNobel, ihnen eine ganz besondere Serviceleistung: den Recruiting-Messestand von AkzoNobel. Mit diesem dreiteiligen Messestand können sich die Partner bei der Mitarbeitersuche als erstklassigen Betrieb und attraktiven Arbeitgeber präsentieren. Ausbildungs- und Jobmessen bieten eine ideale Plattform, um als Unternehmen in direkten Kontakt mit interessanten Fachkräften zu treten und neue Mitarbeiter zu gewinnen. Hierfür bietet AkzoNobel seinen Partnerbetrieben einen designstarken Messestand an. Das dreiteilige System mit Wand, Tresen und Roll-up besticht in moderner Optik und sorgt für einen professionellen Auftritt. Besonders die offene Gestaltung wirkt sehr einladend und regt zu Gesprächen

an. Der Messestand eignet sich sowohl für die allgemeine Personalsuche als auch für das gezielte Anwerben von Lernenden. Dank seiner kompakten Grösse kann er auf Ausbildungsmessen, Gewerbeschauen, Tagen der offenen Tür, Hausmessen oder in Berufsschulen eingesetzt werden. (pd/mb)

[www.akzonobel.com](http://www.akzonobel.com)



Das dreiteilige System mit Wand, Tresen und Roll-up besticht in moderner Optik und sorgt für einen professionellen Auftritt.



## BRANCHENEVENT AUF 2021 VERSCHOBEN

**D**er Branchenevent 2020 vom kommenden Oktober in Thun wird um ein Jahr verschoben. Mit ein Grund für die Verschiebung ist auch die Tatsache, dass zuvor die in Bern geplanten Berufsmeisterschaften «Swiss Skills» verschoben worden sind. Um das weitere Vorgehen zu besprechen, lädt der schweizerische Carrosserieverband «carrosserie suisse» seine Partner und Aussteller bald zu einem Ausstellertreffen ein. Eines der Themen wird dabei das neue Konzept sein. Es sieht vor, dass der Branchenevent 2021 von der reinen Zulieferermesse für die Carrosseriebranche zu einer Grossveranstaltung ausgebaut wird,

an der auch Garagisten und ihre Partner teilnehmen. Vorgespräche mit «Swiss Automotive Aftermarket» (SAA) als Lieferantin für das schweizerische Garagengewerbe haben ergeben, dass hierfür ein grosses Interesse vorhanden ist. In Bezug auf die Durchführung der Berufsschweizermeisterschaften, die für Carrosseriespengler und Carrosserielackierer während des Branchenevents hätten stattfinden sollen, wird intensiv an einer Lösung gearbeitet. Klar ist, dass es ein würdiger Anlass sein muss, an dem die Carrosseriebranche ihre Schweizermeistertitel vergeben möchte. (pd/mb)

[www.carrosseriesuisse.ch](http://www.carrosseriesuisse.ch)

13. August 2020

# STANDOX ÜBERARBEITET REPARATUR-LEITFADEN FÜR KLASSISCHE MERCEDES-BENZ-FAHRZEUGE

In Zusammenarbeit mit dem Mercedes-Benz Classic Center in Fellbach bei Stuttgart hat Standox seinen Ratgeber zur fachgerechten Lackierung klassischer Mercedes-Benz-Fahrzeuge überarbeitet und neu herausgegeben.



Der Leitfaden zur fachgerechten Lackierung klassischer Mercedes-Benz-Fahrzeuge enthält unter anderem eine konkrete Lackierempfehlung für ein Höchstmass an Originaltreue.

**Der Markt für Oldtimer wächst.** Doch die Werterhaltung der oft einmaligen klassischen Automobile erfordert viel Zeit und Sachkenntnis. Auf 20 Seiten thematisiert der Leitfaden alles Wissenswerte rund um die Restaurierung und Reparatur wertvoller Oldtimer mit dem Stern auf der Kühlerhaube. Neben interessanten Informationen über die Geschichte der Serien- und Reparaturlackierung enthält er Hinweise für die Fachleute in der Lackierwerkstatt, zum Beispiel zur Ermittlung des richtigen Farbtons oder zur Bestimmung des originalen Lacksystems. Kernstück der Broschüre bildet eine detaillierte Lackierempfehlung, die ein Maximum an Originaltreue gewährleistet und gleichzeitig den heutigen Erfordernissen gerecht wird.

**Für Besitzer klassischer** Mercedes-Fahrzeuge, die ihren Liebling im Originalzustand erhalten wollen, ist das Mercedes-Benz Classic Center die weltweite zentrale Anlaufstelle. Der Leitfaden stellt für das Classic Center den Standard einer hochwertigen Oldtimer-Lackierung dar. Er kann auf der André Koch AG Homepage in der Rubrik Standox heruntergeladen werden. (pd/ir)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)

Quelle: Newsletter A&W, 13. August 2020



## Lackierer und Autolacke

# Stadox: Neuer Leitfaden für Mercedes-Reparatur ist fertig

---



Der Markt für Oldtimer wächst. Doch die Werterhaltung der oft einmaligen klassischen Automobile erfordert viel Zeit und Sachkenntnis. In Zusammenarbeit mit dem Mercedes-Benz Classic Center in Fellbach bei Stuttgart hat Stadox seinen Ratgeber zur fachgerechten Lackierung klassischer Mercedes-Fahrzeuge überarbeitet und neu herausgegeben.

Auf 20 Seiten thematisiert der Leitfaden alles Wissenswerte rund um die Restaurierung und Reparatur wertvoller Oldtimer mit dem Stern auf der Kühlerhaube. Neben interessanten Informationen über die Geschichte der Serien- und Reparaturlackierung enthält er Hinweise für die Fachleute in der Lackierwerkstatt, zum Beispiel zur Ermittlung des richtigen Farbtons oder zur Bestimmung des originalen Lacksystems. Kernstück der Broschüre bildet eine detaillierte Lackierempfehlung, die ein Maximum an Originaltreue gewährleistet und gleichzeitig den heutigen Erfordernissen gerecht wird. Der Leitfaden kann auf [www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch) in der Rubrik Stadox heruntergeladen werden.

Quelle: Newsletter carwing.ch, 14. August 2020

Spies Hecker

## Fünf Schritte für mehr Nachhaltigkeit

Spies Hecker unterstützt Carrosserie- und Lackierfachbetriebe dabei, «grün» zu werden und ihren Energiever-

brauch zu senken, und nennt fünf Punkte, um den ökologischen Fussabdruck zu verbessern:

- › Evaluierung: Der erste Schritt beinhaltet eine ganzheitliche Bewertung der bestehenden Geschäftspraktiken. Dazu gehört eine sorgfältige Bestandsaufnahme der verwendeten Produkte und der Prozesse.
- › Energiesparprodukte: Eine Produktreihe wie beispiels-

weise Speed-TEC von Spies Hecker ermöglicht schnelle und energiesparende Reparaturen mit einem ausgezeichneten Ergebnis.

- › Training: Das Umweltbewusstsein sollte im ganzen Lackierfachbetrieb verankert werden. So wichtig wie die Wahl energieeffizienter Lacksysteme ist es, den Reparaturlackierer in der Anwendung der Produkte und des Zubehörs zu schulen.

› Reduzierung und Entsorgung von Sonderabfällen: Etiketten und Datenblätter enthalten Informationen bezüglich der korrekten Entsorgung.

- › Die richtige Partnerwahl: Für Lackierfachbetriebe ist es massgebend, sich mit Organisationen zusammenzutun, die sie in ihren Bemühungen, ein umweltbewusst handelndes Unternehmen zu werden, bestärken, unterstützen und fördern. ●



Das Speed-TEC-Produktsortiment von Spies Hecker reduziert Prozesszeiten.

## Standex-Klarlack-Additiv Brillantorange

### Reparatlösung für den Orange-Trend

Standex hat sein Sortiment um das neue Klarlack-Additiv KA680 Brillantorange erweitert und ermöglicht somit die fachgerechte Reparatur hochchromatischer Orange-töne: Den anspruchsvollen Farbton Renault Orange Valencia (EQB), der aktuell mit dem neuen Renault Clio 5 eingeführt wird, können Reparaturlackierer mit dem neuen Additiv verlässlich instand setzen.

Orange ist gerade im Bereich Elektromobilität angesagter denn je. Opel stellte beispielsweise seinen neuen Corsa-e und BMW seinen futuristischen Hybrid-Wagen Vision M Next in dem leuchtenden Farbton vor. Die Farbtonformel für den Re-

nault-Farbton finden Lackierer ab sofort in der Standox-Farbtone-Software Standwin iQ. Im Standox-Online-Ratgeber Standopedia sind unter [www.standex.de/standopedia](http://www.standex.de/standopedia) ausserdem kostenfrei praktische Hinweise zur professionellen Reparatur von 2-Schicht-Lackierungen mit eingefärbten Klarlacken verfügbar. ●



Mit dem Klarlack-Additiv KA680 Brillantorange bieten die Lackexperten von Standox perfekt abgestimmte Produkte für die Reparatur des Renault-Farbtone Orange Valencia (EQB) mit eingefärbtem Klarlack.

# Bieri

Bieri Tente AG  
Rohrmette 2  
6022 Grosswangen  
Schweiz  
T +41 41 984 21 21  
F +41 41 984 21 05  
info@bieri.ch  
www.bieri.ch

**Ausziehbare Hallen und Tunnels von Bieri.**  
Schaffen Sie flexiblen und mobilen Raum.

Die zusammenschiebbaren Strukturen sind eine zuverlässige Alternative zu festen Bauten.

Die beweglichen Unterstände sind flexibel einsetzbar und können mit ein paar Handgriffen mittels arretierbarem Scherensystem verstellt werden.

31. August 2020

# DIE PERFEKTE LACKMISCHUNG MIT DAISY WHEEL

Mit dem vollautomatischen Dosiersystem Daisy Wheel bietet die André Koch AG ihren Kunden ein farbtongenaues Hightech-Gerät, das die Digitalisierung in den Carrosserien vollendet. Wichtiger Nebeneffekt: es kann Zeit, Geld und Material gespart werden, was auch der Umwelt zugutekommt.



Enzo Santarsiero, CEO der André Koch AG, setzt auf das vollautomatische Dosiersystem Daisy Wheel, hergestellt von Fillon Technologies.

**Jeder Lackierer und jede Lackiererin** kennt das Problem: das Mischen der Farbe ist eine der wichtigsten Fehlerquellen in jeder Carrosserie. Mischfehler führen zu Materialverlust, erhöhen die Kosten und senken die Zufriedenheit der Kunden. Die Farbtongenauigkeit ist eines der wichtigsten Kriterien bei der Reparaturlackierung.

**Mit Daisy Wheel** bietet André Koch/Standox seinen Kunden ein computergesteuertes Mischsystem, das speziell für wasserverdünnbare Autoreparaturlacke entwickelt wurde. Jeder Farbton kann per Knopfdruck gemischt werden, zuverlässig, farbtongenau und präzise. Damit eignet sich das Dosiersystem auch ideal für Micro Repair.

**Bereits ein Dutzend** namhafter Kunden der André Koch AG vertraut auf Daisy Wheel und setzt damit auf das vollständig digitalisierte Coloristikkonzept von Standox. Das innovative Gerät ist spielend einfach in der Anwendung: Der Lackierer sucht einen Farbton im Mischcomputer und gibt die erforderliche Menge des Lackmaterials ein. Dann stellt er einen Mischbecher in die Maschine und bestätigt den Auftrag per Knopfdruck – den restlichen Prozess übernimmt das vollautomatische Gerät.

**Daisy Wheel wird** von Fillon Technologies hergestellt und kann online per Smartphone oder Tablet bedient werden. Es funktioniert einwandfrei mit der Standox Farbton-

Software Standwin iQ und dem Farbtonmessgerät Genius iQ. Es ist Teil des Gesamtkonzeptes von Standox, das eine vollständige digitale Unterstützung aller Arbeitsschritte im Lackierprozess anstrebt. (pd/mb)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)

Quelle: Newsletter A&W, 3. September 2020

## Lackierer und Autolacke

### «Daisy Wheel»: Zwölf Betriebe vertrauen aufs Mischsystem

---



Lackierer kennen das Problem: Das Mischen der Farbe ist eine der wichtigsten Fehlerquellen in jedem Carrosseriebetrieb. Mischfehler führen zu Materialverlust, erhöhen die Kosten und senken die Zufriedenheit der Kunden. Die Farbtongenauigkeit ist eines der wichtigsten Kriterien bei der Reparaturlackierung. Mit Daisy Wheel bieten André Koch und Standox ein computergesteuertes Mischsystem, das speziell für wasserverdünnbare Reparaturlacke entwickelt wurde. Jeder Farbton kann per Knopfdruck gemischt werden, zuverlässig, farbtongenau und präzise. Damit eignet sich das Dosiersystem auch ideal für Micro Repair.

Bereits ein Dutzend namhafter Kunden der André Koch AG vertraut auf Daisy Wheel und setzt damit auf das vollständig digitalisierte Coloristik-Konzept. Das Gerät ist spielend einfach in der Anwendung: Der Lackierer sucht einen Farbton im Mischcomputer und gibt die erforderliche Menge des Lackmaterials ein. Dann stellt er einen Mischbecher in die Maschine und bestätigt den Auftrag per Knopfdruck – den restlichen Prozess übernimmt das vollautomatische Gerät.

Daisy Wheel wird von «Fillon Technologies» hergestellt und kann per Smartphone oder Tablet bedient werden. Es funktioniert einwandfrei mit der Farbton-Software «Standwin iQ» und dem Farbtonmessgerät «Genius iQ». Es ist Teil des Gesamtkonzeptes von Standox, das eine vollständige digitale Unterstützung aller Arbeitsschritte im Lackierprozess anstrebt.

Quelle: Newsletter carwing.ch, 3. September 2020

## Lackierer und Autolacke

### Corona: Lackanbieter gibt Hilfe beim «Neuen Arbeiten»



Nach den ersten Massnahmen zur Bewältigung der akuten Herausforderungen kehrt jetzt auch in den Fahrzeugreparaturbetrieben eine «Neue Normalität» ein: Viele Unternehmen stellen das Arbeiten und die Prozesse dauerhaft um und machen sich Gedanken darüber, von welchen Tools und Produkten sie besonders gut unterstützt werden können.

Das «Social Distancing» erfordert eine neue Prozessplanung und verschiedene Trainings für die Mitarbeiter. So sollte jeder Betrieb über ein Sicherheitskonzept verfügen, mit dem die Mindestabstände eingehalten und unnötige Kontakte zwischen den Angestellten vermieden werden – ein wichtiger Punkt für die Planung von Reparaturen und die Mitarbeiterereinteilung. Mit drahtlosen Farbtonmessgeräten wie «Genius iQ» und der «Standwin iQ-App» von Standox wird das möglich: Damit lassen sich ortsunabhängig Farbtonmessungen am Fahrzeug durchführen und Mischformeln an jedem internetfähigen Gerät auswählen, ohne dass der Lackierer oder die Lackiererin dafür an einen Computer gehen muss.

So können bei der Farbtonbestimmung einige Wege gespart werden. Nicht nur fürs Abstandhalten ein grosses Plus, denn wenn die Mitarbeiter kurze Wege haben, wird das Arbeiten automatisch effizienter. Zu mehr Abstand und mehr Effizienz trägt auch die Lagerverwaltungssoftware «Stando Ventry» bei: Das Programm erlaubt es unter anderem, den Materialbestand sowie das Kosten- und Bestellwesen ortsunabhängig zu kontrollieren, ganz ohne das Lager betreten zu müssen. Mehr Infos hier: [www.standox.de/standoventory](http://www.standox.de/standoventory)

Bei einer Einsatzplanung der Mitarbeiter können Arbeitsabläufe überdacht und neu organisiert werden. Dabei sind Produkte und Materialien interessant, die bei Raumtemperaturen trocknen und keine Kabinenbelegung erfordern, sodass einige Arbeitsschritte ausserhalb der Kabine durchführbar sind. Das «Xtreme»-System von Standox erfüllt diese Anforderung und bietet niedrigen Energieverbrauch und kurze Trocknungszeiten.

Und was tut ein Lackierer, der ein Problem mit einem bestimmten Farbton hat? Aktuell können Anwendungstechniker und Verkaufsberater nicht so ohne Weiteres persönlich vorbeikommen. Trotz der besonderen Umstände gibt es diesbezüglich Unterstützung vom Team der André Koch AG: Bei komplizierten Farbtönen oder einem unbefriedigenden Lackierergebnis hilft eine kostenfreie telefonische Beratung auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Die Color-Hotline ist von Montag bis Freitag (07:30 bis 17:00 Uhr) unter der Gratisnummer 0800 355 355 erreichbar. Darüber hinaus sind alle Standovision-Videos auf [andrekoeh.ch/index.php/Standovision](http://andrekoeh.ch/index.php/Standovision) oder auf [youtube.com/standonline](https://youtube.com/standonline) abrufbar und es finden Online-Schulungen mit Live-Übertragungen aus der Lackierkabine statt. Informationen darüber gibt es unter <http://www.andrekoeh.ch/index.php/Webinar/>.

«Lackierbetriebe müssen derzeit viele Herausforderungen meistern. Wir können Ihnen mit unseren flexiblen Produkten, Tools und Services einen Teil der Sorgen nehmen», sagt Enzo Santarsiero, CEO der André Koch AG. «Derzeit zeigt sich, dass modern und digital aufgestellte Betriebe solche herausfordernden Situationen besser meistern. Wir unterstützen die Kunden, indem wir die Digitalisierung der Betriebe und der betriebsinternen Prozesse mit unseren Angeboten seit Jahren vorantreiben.»

Quelle: Newsletter carwing.ch, 3. September 2020



Enzo Santarsiero, Giuseppe Ciappa, Gilles Navez, LAKI dä Autolackierer, Jim Muse und Florian Stähli (v. l. n. r.) und die Firmenzentrale in Urdorf.

## ANDRÉ KOCH AG UND STANDOX FEIERN «EISERNE HOCHZEIT»

2020 feiert die André Koch AG aus Urdorf ihre 65-jährige Zusammenarbeit mit der Lackmarke Standox – bei einer Ehe spricht man bei einem solchen Zeitraum von der «Eisernen Hochzeit».

Im Jahr 1955 brachte der Wuppertaler Lackhersteller Herberts etwas Neues auf den Markt: ein Autoreparaturlack-Sortiment namens «Standox». Ein Produkt mit Zukunft, denn damals stieg die Zahl der Autos kontinuierlich und schnell an. In der Schweiz registrierte man dies sehr genau, vor allem in Zürich: Der junge Unternehmer André Koch belieferte bereits seit einiger Zeit Carrosserien und Spritzwerke mit Autoreparaturlacken. Als er von Standox erfuhr, reagierte er sofort: Er nahm Kontakt zu Herberts auf und übernahm noch im selben Jahr als Generalimporteur den Vertrieb der Marke in der Schweiz. Er hatte auf das richtige Pferd gesetzt: Das Unternehmen von André Koch wuchs dank den Standox-Produkten.

### Standox ist stark in Lacken und im Know-how

«Wir haben zusammen viel erlebt – fast wie in einer echten Ehe», sagt Enzo Santarsiero, seit 2013 CEO der

André Koch AG. «Es gab im Lauf der Jahrzehnte so viele neue Standox-Produkte, -Technologien und -Verfahren, die wir bei uns eingeführt haben. Viele haben den Lackierern die Arbeit leichter gemacht und den Betrieben die Möglichkeit gegeben, sich auf immer komplexere Anforderungen des Marktes einzustellen.» Dabei ging es nicht immer nur um Lacke, sondern auch um Know-how: Als André Koch Anfang der 1970er-Jahre mit seinem Unternehmen aus Zürich nach Urdorf umzog, liess er vorausschauend in der neuen Zentrale Räume einrichten, in denen Seminare für Kunden durchgeführt werden konnten – ein erster Schritt vom Lacklieferanten zum Rundum-Servicepartner. 1987 eröffnete das Unternehmen zudem sein Information-Center, ein hochmodernes Trainingszentrum, in dem seitdem Weiterbildungsveranstaltungen für Lackierer stattfinden.

Auch nachdem Firmengründer André Koch sich aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen hatte, blieb

sein Unternehmen erfolgreich. Seit 2013 leitet Enzo Santarsiero als CEO zusammen mit seinen Kollegen Florian Stähli und Giuseppe Ciappa das Unternehmen. Santarsiero entwickelte die Stärken der André Koch AG konsequent weiter, erweiterte das Produktsortiment und konzipierte neue Serviceangebote. Dabei blieb die enge Verbindung zur Marke Standox stets erhalten. 2014 hob er das Werkstattnetzwerk «Repanet Suisse» aus der Taufe. Es zählt inzwischen mit über 150 freien Reparaturbetrieben, vielen Kooperationspartnern und namhaften Kunden aus der Versicherungswirtschaft zu den Big Playern auf dem Schweizer Autoreparaturmarkt. «In unserer Branche tut sich seit Jahren enorm viel», erklärt Santarsiero, «sowohl in technischer als auch betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Man denke nur an die Digitalisierung vieler Arbeitsprozesse und die zunehmende Schadensteuerung. Vor diesem Hintergrund sind Netzwerke wie Repanet Suisse eine wirkungsvolle Unterstützung für die Betriebe.» Bei Standox, das mittlerweile zu Axalta gehört, weiss man die engagierte Arbeit der Schweizer Partner zu

schätzen. Jim Muse, Vice President des Geschäftsbereichs Refinish EMEA von Axalta, besuchte kürzlich die Zentrale der André Koch AG in Urdorf und hob dabei hervor. «Standox und André Koch AG – das ist in der Schweiz praktisch dasselbe. Gemeinsam werden wir diese Kooperation in die Zukunft führen und noch viele Jahre Erfolg haben!» Und Olaf Adamek, Brand Manager Axalta EMEA, ergänzt: «Eine 65 Jahre währende, ununterbrochene Verbindung zwischen zwei Unternehmen ist wirklich aussergewöhnlich. Das macht die Partnerschaft zwischen Standox und der André Koch AG zu etwas ganz Besonderem.»

### Ausgezeichneter Ruf in der Schweiz

«Man kann die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Standox für die Entwicklung der André Koch AG kaum überschätzen», sagt Enzo Santarsiero. «Sie hat entscheidend dazu beigetragen, unser Unternehmen zu dem zu machen, was es heute ist. Und ich denke, dass André Koch, seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Vertrauen, das Herberts 1955 in sie gesetzt hat, vollauf gerechtfertigt haben: Standox genießt heute in der Schweiz einen ausgezeichneten Ruf als eine der führenden Autoreparaturmarken.» (pd/mb)



05. Oktober 2020

# ANDRÉ KOCH AG UND STANDOX FEIERN «EISERNE HOCHZEIT»

In diesem Jahr feiert die André Koch AG aus Urdorf ihre 65-jährige Zusammenarbeit mit der Lackmarke Standox – bei einer Ehe spricht man bei einem solchen Zeitraum von der «Eisernen Hochzeit».



Zu Besuch und zur Feier des Jubiläums: Enzo Santarsiero, Giuseppe Ciappa, Gilles Navez, LAKI dä Autolackierer, Jim Muse und Florian Stähli (v. l. n. r.)...

**Im Jahr 1955 brachte der** Wuppertaler Lackhersteller Herberts etwas Neues auf den Markt: ein Autoreparaturlack-Sortiment namens «Standox». Ein Produkt mit Zukunft, denn damals stieg die Zahl der Autos kontinuierlich und schnell an. In der Schweiz registrierte man dies sehr genau, vor allem in Zürich: Der junge Unternehmer André Koch belieferte bereits seit einiger Zeit Carrosserien und Spritzwerke mit Autoreparaturlacken. Als er von Standox erfuhr, reagierte er sofort: Er nahm Kontakt zu Herberts auf und übernahm noch im selben Jahr als Generalimporteur den Vertrieb der Marke in der Schweiz. Er hatte auf das richtige Pferd gesetzt: Mit dem Vertrieb der Standox Produkte wuchs sein Unternehmen schnell.

«**Wir haben zusammen viel** erlebt – fast wie in einer echten Ehe», sagt Enzo Santarsiero, seit 2013 CEO der André Koch AG. «Es gab im Lauf der Jahrzehnte so viele neue Standox Produkte, Technologien und Verfahren, die wir bei uns eingeführt haben. Viele haben den Lackierern die Arbeit leichter gemacht und den Betrieben die Möglichkeit gegeben, sich auf immer komplexere Anforderungen des Marktes einzustellen.» Dabei ging es nicht immer nur um Lacke, sondern auch um Know-how: Als André Koch Anfang der 70er-Jahre mit seinem Unternehmen aus Zürich nach Urdorf umzog, liess er vorausschauend in der neuen Zentrale Räume einrichten, in denen Seminare für Kunden durchgeführt werden konnten – ein erster Schritt vom Lacklieferanten zum Rundum-Servicepartner. 1987 eröffnete das Unternehmen zudem

sein Information-Center, ein hochmodernes Trainingszentrum, in dem seitdem Weiterbildungsveranstaltungen für Lackierer stattfinden.

**Auch nachdem Firmengründer** André Koch sich aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen hatte, blieb sein Unternehmen erfolgreich. Seit 2013 leitet Enzo Santarsiero als CEO zusammen mit seinen Kollegen Florian Stähli und Giuseppe Ciappa das Unternehmen. Santarsiero entwickelte die Stärken der André Koch AG konsequent weiter, erweiterte das Produktsortiment und konzipierte neue Serviceangebote. Dabei blieb die enge Verbindung zur Marke Standox stets erhalten. 2014 hob er das Werkstattnetzwerk «Repanet Suisse» aus der Taufe. Es zählt inzwischen über 150 freien Reparaturbetrieben, vielen Kooperationspartnern und namhaften Kunden aus der Versicherungswirtschaft zu den Big Playern auf dem Schweizer Autoreparaturmarkt. «In unserer Branche tut sich seit Jahren enorm viel», erklärt Santarsiero, «sowohl in technischer als auch betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Man denke nur an die Digitalisierung vieler Arbeitsprozesse und die zunehmende Schadensteuerung. Vor diesem Hintergrund sind Netzwerke wie Repanet Suisse eine wirkungsvolle Unterstützung für die Betriebe.»

**Bei Standox, das mittlerweile zu Axalta** gehört, weiss man die engagierte Arbeit der Schweizer Partner zu schätzen. Jim Muse, Vice President des Geschäftsbereichs Refinish EMEA von Axalta, besuchte kürzlich die Zentrale der André Koch AG in Urdorf und hob dabei hervor. «Standox und André Koch AG – das ist in der Schweiz praktisch dasselbe. Gemeinsam werden wir diese Kooperation in die Zukunft führen und noch viele Jahre Erfolg haben!» Und Olaf Adamek, Brand Manager Axalta EMEA, ergänzt: «Eine 65 Jahre währende, ununterbrochene Verbindung zwischen zwei Unternehmen ist wirklich aussergewöhnlich. Das macht die Partnerschaft zwischen Standox und der André Koch AG zu etwas ganz Besonderem.»

«**Man kann die Bedeutung** der Zusammenarbeit mit Standox für die Entwicklung der André Koch AG kaum überschätzen», sagt Enzo Santarsiero. «Sie hat entscheidend dazu beigetragen, unser Unternehmen zu dem zu machen, was es heute ist. Und ich denke, dass André Koch, seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Vertrauen, das Herberts 1955 in sie gesetzt hat, vollauf gerechtfertigt haben: Standox genießt heute in der Schweiz einen ausgezeichneten Ruf als eine der führenden Autoreparaturmarken.»  
(pd/ir)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)

Quelle: Newsletter A&W, 8. Oktober 2020

## Lackierer und Autolacke

# Jubiläum: Standox & André Koch feiern 65 gemeinsame Jahre



1955 brachte Lackhersteller Herberts aus Wuppertal (D) etwas Neues auf den Markt: ein Autoreparaturlack-Sortiment namens «Standox». In der Schweiz registrierte man dies sehr genau, vor allem in Zürich: Jungunternehmer André Koch belieferte bereits seit einiger Zeit Carrosserien und Spritzwerke mit Reparaturlacken. Als er von Standox erfuhr, reagierte er sofort: Er nahm Kontakt zu Herberts auf, übernahm noch im selben Jahr den Vertrieb der Marke in der Schweiz. Als Generalimporteur hatte Koch aufs richtige Pferd gesetzt: Mit dem Vertrieb der Standox-Produkte wuchs sein Unternehmen schnell.

«Wir haben zusammen viel erlebt», sagt Enzo Santarsiero, seit 2013 CEO der André Koch AG. «Es gab im Lauf der Jahrzehnte viele neue Standox-Produkte, Technologien und Verfahren, die wir bei uns eingeführt haben.» Dabei ging es nicht immer nur um Lacke, sondern auch um Know-how: Als André Koch Anfang der Siebziger Jahre mit seinem Unternehmen aus Zürich nach Urdorf umzog, liess er vorausschauend in der neuen Zentrale Räume einrichten, um Seminare für Kunden durchzuführen – ein Schritt vom Lacklieferanten zum Rundum-Servicepartner. 1987 wurde zudem das Information-Center eröffnet – ein Trainingszentrum, in dem Weiterbildungsveranstaltungen für Lackierer stattfinden.

Nachdem der Firmengründer sich aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen hatte, blieb sein Unternehmen erfolgreich. Seit 2013 leitet Enzo Santarsiero als CEO zusammen mit seinen Kollegen Florian Stähli und Giuseppe Ciappa das Unternehmen. Santarsiero entwickelte die Stärken der Firma konsequent weiter, erweiterte das Produktsortiment und konzipierte neue Serviceangebote. Dabei blieb die Verbindung zu Standox stets erhalten. 2014 hob er «Repanet Suisse» aus der Taufe: Zum Werkstattnetzwerk gehören inzwischen 150 freie Reparaturbetriebe, viele Kooperationspartner und namhafte Kunden aus der Versicherungswirtschaft.

Bei Standox, das mittlerweile zu Axalta gehört, weiss man die engagierte Arbeit der Schweizer Partner zu schätzen. Jim Muse besuchte kürzlich die Zentrale der André Koch AG in Urdorf. «Standox und André Koch – das ist in der Schweiz praktisch dasselbe. Gemeinsam werden wir diese Kooperation in die Zukunft führen und noch viele Jahre Erfolg haben», sagte der Vizepräsident des Geschäftsbereichs Refinish EMEA von Axalta. Und Olaf Adamek, Brand Manager, ergänzt: «Eine 65 Jahre währende, ununterbrochene Verbindung zwischen zwei Unternehmen ist wirklich aussergewöhnlich. Das macht die Partnerschaft zwischen Standox und der André Koch AG zu etwas ganz Besonderem.»

«Man kann die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Standox für die Entwicklung der André Koch AG kaum überschätzen», sagt Enzo Santarsiero. «Sie hat entscheidend dazu beigetragen, unser Unternehmen zu dem zu machen, was es heute ist. Und ich denke, dass André Koch, seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Vertrauen, das Herberts 1955 in sie gesetzt hat, vollauf gerechtfertigt haben: Standox geniesst heute in der Schweiz einen ausgezeichneten Ruf als eine der führenden Autoreparaturmarken.»

Quelle: [carwing.ch](http://carwing.ch), 5. Oktober 2020

André Koch AG

## Eiserne Hochzeit mit Standox

Im Jahr 1955 brachte der Wuppertaler Lackhersteller Herberts etwas Neues auf den Markt: ein Autoreparaturlacksortiment namens Standox. Ein Produkt mit Zukunft, denn damals stieg die Zahl der Autos kontinuierlich und schnell an. Der junge Unternehmer André Koch belieferte bereits seit einiger Zeit Carrosserien und Spritzwerke mit Autoreparaturlacken. Als er von Standox erfuhr, nahm er sofort Kontakt

zu Herberts auf und übernahm noch im selben Jahr als Generalimporteur den Vertrieb der Marke in der Schweiz. Er hatte auf das richtige Pferd gesetzt: Mit dem Vertrieb der Standox-Produkte wuchs sein Unternehmen schnell. «Wir haben zusammen viel erlebt – fast wie in einer echten Ehe», sagt Enzo Santarsiero, seit 2013 CEO der André Koch AG. Tatsächlich spricht man bei einem solchen Zeitraum von

der «Eisernen Hochzeit». Bei Standox, das mittlerweile zu Axalta gehört, weiss man die engagierte Arbeit der Schweizer Partner zu schätzen. Jim Muse, Vice President des Geschäftsbereichs Refinish EMEA von Axalta, besuchte kürzlich

die Zentrale der André Koch AG in Urdorf und hob dabei hervor: «Standox und André Koch AG – das ist in der Schweiz praktisch dasselbe. Gemeinsam werden wir diese Kooperation in die Zukunft führen und noch viele Jahre Erfolg haben!» ●



Zu Besuch zur Feier des Jubiläums: Enzo Santarsiero, Giuseppe Ciappa, Gilles Navez, LAKI dä Autolackierer, Jim Muse und Florian Stähli (v. l. n. r.).

Axalta Coating Systems Switzerland GmbH

## Cromax unterstützt erneut AMZ Racing

Axalta unterstützt studentische Rennsportprogramme an mehreren Hochschulen in Europa, an denen die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) gelehrt werden, darunter auch in der Schweiz. Formula Student ist ein international anerkannter Motorsportwettbewerb, der sich an Studierende aus aller Welt richtet. AMZ Racing – das erste Schweizer Team bei Formula Student – wurde von Studenten der ETH Zürich, der MINT-Universität der Stadt,

gegründet. Das Team wechselte 2010 in die neu eingeführte Elektrokategorie, deren Schwerpunkt auf elektrisch angetriebenen Rennwagen liegt. Zum dritten Mal in Folge stellt Cromax nicht nur seine technische Unterstützung und seine Lacke für das kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffchassis zur Verfügung, sondern arbeitet auch eng mit dem Team zusammen, um die Entwicklung eines Prototyps mit optimalen Renneigenschaften sicherzustellen. ●



In der 2010 gegründeten Elektrokategorie konnte sich AMZ Racing auf Anhieb unter den Top-Teams etablieren.



Kompetenz | Qualität | Partnerschaft

# UHS 80

- ✓ Topmodernes UHS Klarlacksystem
- ✓ Keine Kompromisse
- ✓ Weniger Materialverbrauch



HIER ZUM ANGEBOT



gyso.ch

### Changement de génération chez Amag Leasing AG

**Martin Meyer** dirige Amag Leasing AG depuis le 1<sup>er</sup> octobre. Il succède à **Daniel Hüppi**, qui a piloté et développé l'entreprise avec succès pendant 13 ans avant de prendre une retraite partielle. **Kay Was-smund** remplace Martin Meyer au poste de CFO.



Martin Meyer.

### Nouveau vice-président pour le TCS

Le conseil d'administration du TCS a élu deux nouveaux vice-présidents : **Fabienne Bernard**, présidente de la section Valais, et **Thomas Lüthy**, président de la section Zurich. Ils succèdent à **Carlo Vitalini** et à **Thierry Burkart**. Fabienne Bernard est présidente de la section Valais depuis 2005. Thomas Lüthy est président de la section Zurich depuis 2017 et membre du comité de la section depuis 2002. Après les démissions de Thierry Burkart et de Carlo Vitalini, l'assemblée des délégués a choisi deux nouveaux membres au conseil d'administration : Patrick Gosteli et Fabio Stamanoni.



Radek Liška, directeur pièces et entretien/vente de moteurs, Scania Allemagne Autriche.

### Scania remporte le Telematik Award 2020

Le prix de la télématique 2020 a été décerné à Scania. Ses solutions numériques, d'une performance remarquable et d'une grande facilité d'utilisation, ont séduit. Scania, fournisseur de solutions durables de transport et de services de télématique, a décroché le « Telematik award 2020 » pour son pack télématique indépendant des marques et modulaire. La distinction concerne les services de gestion de flottes de Scania, les services de tachygraphe ainsi que Scania Aspen Services.

### Arnold Marty devient CEO de SAG Suisse

Swiss Automotive Group a nommé **Arnold Marty** nouveau CEO de SAG Suisse. Il est subordonné directement au CEO du groupe, Arpad Csehi, et prendra ses nouvelles fonctions au 4 janvier 2021. Arnold Marty dispose de plus de 20 ans d'expérience en tant que CEO national et international et en tant que Senior Executive dans plusieurs branches, telles que celles des biens de consommation, des technologies de l'information et du bâtiment. Avec son équipe, il mènera les sociétés suisses à un niveau supérieur.



Arnold Marty.

### Wayne Griffiths nommé membre du comité exécutif de Seat

**Wayne Griffiths** a rejoint, le 1<sup>er</sup> octobre, le comité exécutif de Seat S.A., sur décision du conseil de surveillance du constructeur espagnol présidé par **Herbert Diess**, actuel président du directoire du groupe Volkswagen. Wayne Griffiths continue d'assurer ses fonctions de CEO de la marque Cupra et de directeur des ventes et du marketing de l'entreprise jusqu'à nouvel ordre.

### André Koch SA et Standex fêtent leurs 65 ans de mariage

Cette année, André Koch SA (Urdorf) célébrera ses 65 ans de partenariat avec la marque de peinture Standex. « On ne mesurera jamais assez l'importance de la collaboration avec Standex pour le développement de la société André Koch », estime Enzo Santarsiero, CEO chez André Koch SA. « Cela a amplement contribué à faire de nous ce que nous sommes aujourd'hui. »

### Lea Corzilius nouvelle venue à la tête de Hella

Le 1<sup>er</sup> octobre, **Lea Corzilius** (31 ans) est devenue directrice adjointe du département des ressources humaines et membre de droit de la direction de Hella. Hella fait partie des principaux sous-traitants de la branche automobile, la société est spécialisée dans les systèmes d'éclairage innovants et dans l'électronique à bord des véhicules.



Lea Corzilius.

le GARAGE,  
Le concept de garage  
partenarial de votre ESA

avec  
**ESA+**  
Pour être plus forts

le GARAGE 

Generationenwechsel bei Amag Leasing AG

Seit dem 1. Oktober leitet **Martin Meyer** die Amag Leasing AG. Er folgt auf **Daniel Hüppi**, der das Unternehmen die letzten fast 13 Jahre erfolgreich geführt und jetzt in den Teilruhestand wechselt. **Kay Wassmund** folgt auf Martin Meyer als CFO.



Martin Meyer.

Neue Vize-Präsidenten für den TCS

Der Verwaltungsrat des TCS hat zwei neue Vizepräsidenten gewählt: **Fabienne Bernard**, Präsidentin der Sektion Wallis, und **Thomas Lüthy**, Präsident der Sektion Zürich. Sie treten die Nachfolge von **Carlo Vitalini** und **Thierry Burkart** an. Fabienne Bernard ist seit 2005 Präsidentin der Sektion Wallis. Thomas Lüthy ist seit 2017 Präsident der Sektion Zürich und seit 2002 Mitglied des Vorstandes dieser Sektion. Nach dem Rücktritt von Thierry Burkart und Carlo Vitalini hat die Delegiertenversammlung zudem zwei neue Mitglieder in den Verwaltungsrat gewählt: **Patrick Gosteli** und **Fabio Stanpanoni**.



Radek Liška, Direktor Parts und Service/Verkauf Motoren, Scania Deutschland Österreich.

Scania gewinnt Telematik Award 2020

Scania ist mit dem Telematik Award 2020 ausgezeichnet worden. Überzeugt haben die digitalen Lösungen mit ihrer herausragenden Performance und Nutzerfreundlichkeit. Scania, Anbieter von nachhaltigen Transportlösungen und Telematikdienstleistungen, hat den Telematik Award für die modular aufgebauten und markenunabhängigen Telematikpakete erhalten. Die Auszeichnung gilt den Scania Fleet Management Services und Tachograph Services sowie Scania Aspesen Services.

Arnold Marty wird neuer CEO der SAG Schweiz

Die Swiss Automotive Group hat **Arnold Marty** zum neuen CEO der SAG Schweiz ernannt. Er wird direkt an den CEO der Gruppe, Arpad Csehi, rapportieren und übt seine neue Funktion ab dem 4. Januar 2021 aus. Arnold Marty verfügt über mehr als 20 Jahre an Erfahrung als nationaler und internationaler CEO sowie als Senior Executive in verschiedenen Branchen wie Konsumgüter, Informationstechnologie und Bauindustrie. Zusammen mit seinem Team wird er die Schweizer Gesellschaften auf ein neues Level führen.



Arnold Marty.

Wayne Griffiths zum Vorstandsvorsitzenden von Seat berufen

**Wayne Griffiths** wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 neuer Vorstandsvorsitzender der Seat S.A. Das hat der Aufsichtsrat des spanischen Unternehmens unter Vorsitz von **Herbert Diess**, dem Vorstandsvorsitzenden des Volkswagen Konzerns, beschlossen. Seine Ämter als CEO der Marke Cupra und als Vorstand für Vertrieb und Marketing des Unternehmens wird Griffiths bis auf Weiteres weiterhin ausführen.

André Koch AG und Standex feiern «Eiserne Hochzeit»

In diesem Jahr feiert die André Koch AG aus Urdorf ihre 65-jährige Zusammenarbeit mit der Lackmarke Standex – bei einer Ehe spricht man bei einem solchen Zeitraum von der «Eisernen Hochzeit». «Man kann die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Standex für die Entwicklung der André Koch AG kaum überschätzen», sagt **Enzo Santarsiero**, CEO der André Koch AG. «Sie hat entscheidend dazu beigetragen, unser Unternehmen zu dem zu machen, was es heute ist.»

Lea Corzilius neu in der Hella-Geschäftsführung

**Dr. Lea Corzilius** (31) hat per 1. Oktober die stellvertretende Geschäftsführung für den Unternehmensbereich Personal übernommen und ist in dieser Funktion zugleich Mitglied der Hella-Geschäftsführung. Hella gehört zu den weltweit führenden Automobilzulieferern und ist spezialisiert auf innovative Lichtsysteme und Fahrzeugelektronik.



Lea Corzilius.

le GARAGE,  
das partnerschaftliche  
Garagenkonzept Ihrer ESA



le GARAGE 